

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 117.

Freitag, 22. Mai 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Sorbitz oder durch Postämter frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Ungezogene Nummern für die Nummer des Ausgabebeleges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Der Schmied Friedrich Wilhelm Seelig aus Riesa, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, ist durch Beschluß des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts vom 27. Februar 1896 wegen Verschwendung entmündigt worden.

Königliches Amtsgericht Riesa,  
am 21. Mai 1896.  
Seldner.

Sänger, G.-Z.

## Bekanntmachung.

Am 22. Mai 1896 ist in einer hiesigen Straße ein größerer Geldbetrag gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer hat sich beim unterzeichneten Rathe zu melden. Riesa, am 22. Mai 1896.

Der Rath der Stadt.  
Ridger.

E.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesauer Tageblatt und Anzeiger“

für

Monat Juni

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 50 Pfg.

Anzeigen finden durch das „Riesauer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Beltem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa.

Die Geschäftsstelle.

**Inseraten-Annahme**  
für die Sonnabend- (Feiertags-) No. d. Bl. nur bis Sonnabend früh 9 Uhr.

Von der Krönungsfeier in Moskau.

I.

N.-C. Zar Nikolaus II. von Rußland und die Zarina Alexandra sind am 19. Mai in Moskau, der uralten Krönungsstadt eingetroffen. Trotdem Petersburg die jetzige ständige Residenz ist, wird vom russischen Volke das „heilige Moskau“ als die eigentliche Hauptstadt, das Herz Rußlands betrachtet. Ueberall harrten auf dem Wege, den das Herrscherpaar nehmen mußte, trotz strömenden Regens dichtgedrängte Menschenmassen, welche beim Herannahen der kaiserlichen Wagen in gewaltig brausende Hurrahrufe ausbrachen. Welche Farbenmischungen, welche glühenden, leuchtenden Gewölbe, ungeachtet der Ungunst des Wetters!

Das unfehlbar für Gelehrte wie Laien merkwürdigste an der Krönungsfeier in Moskau bildet das Zusammenströmen der Vertreter aller Völker Europas und Asiens, vom Spanier bis zum Sibirier und Chinesen. Wer zählt die Völker, kennt die Namen! Hier Kirgisen in schwarzem, mit breiten Goldstreifen besetztem Mantel über dunklem Untergewand und riesenhafte Polymänen oder mit Köpfchen von grünem Sammet und kreuzweise aufgenähten Goldfäden und edlem Pelzwerk verbrämt. Einer derselben trägt die Medaille „für Fleiß“. Dort Leute aus Dujan, sie tragen Gewänder in der Form unseres sogenannten Kaisermantels aus gebildeter Seide und mit blauer gefärbt. Wie der Halbmond auf einigen Medaillen bezeugt, sind sie Muhammedaner; neben ihnen ihre Glaubensgenossen, die Kalmlaken im goldverzierten, blauweißen Mantel, mit weißem Sammet gefüllt, Kragen und Kermel mit Pelz besetzt; von der Kopfbedeckung hängt ihnen eine lange rote Tschedel weit auf den Rücken herunter. Dann kommen Goshai aus dem Kaukasus entweder mit Turban aus bunter Seide oder grauen Kammsellmützen bedeckt. Den langen klauen Rock umspannt ein mit Buckeln geschmückter Gürtel, an welchem wundervoll gearbeitete Waffen, Dolch und Säbel hängen. Auf beiden Seiten der Brust leuchten als Zeichen der Tapferkeit zwei silberne Patronenhalter. Hier schreitet ein Kaschkren-Häuptling mit einer wunderlichen Kopfbedeckung in der Form eines an der Spitze

nach hinten gekrümmten Zuderhutes aus purpurnem, goldgefilzten Plüsch; über dem schwarzen, mit Silberresten besetzten Tuchrock trägt er einen goldschimmernden Purpurmantel. Ein Krim-Tartar erscheint im schwarzen Ehrenkragen, mit Silberborte eingefast, und auf der Brust mit silbernen Querschnüren. Die asiatischen Steppen-Tartaren sehen vornehm-einfacher in ihren schwarzen Atlasröcken aus; mit ihnen sucht sich ein Sibirier in gelbgestreiftem Untergewand, goldbesetztem grünem Mantel und schwarzer Sammsellmütze zu verständigen; der Mann schaut schneid drein und ist vielleicht so eine Art Gelehrter, denn er trägt merkwürdiger Weise eine Brille. Alle so durchaus verschieden von einander und Allen doch wieder die mehr oder minder schiefgestellten Augen, breiten Backenknochen und kleinen Nasen gemeinam. Eine Ausnahme von dieser Regel bilden fast nur die Völker aus dem Kaukasus. Ueberall sieht man Kriegs-Feldzugsuniformen schimmern, deren Werth durch das Band (Stanislaus, Georgs-, Annens-, Wladimir- und Iwanisches) bestimmt wird. Zwischen dem blühenden, stimmernden Gewölbe lenken acht russische Kutscher mit breitgedecktem Hut und langem Kaitan, welcher von hellem Seidengürtel umschlungen wird, mit sicherer Hand ihre schweren Pferde mit langen Schweifen und Mähnen. Je „feiner“ der Kutscher, desto gewaltiger sein Vollbart und Seibensumfang, auch ist die unverfälschte Stulpnase ein Vorzug. Sind aber gar Haar und Bart weiß oder grau dabei, so dient der Beneidenswerthe gewiß bei sehr reichen Herrschaften. Die Gefährte aber selbst sind winzig, und es sieht für ein deutsches Auge höchst spasshaft aus, wie sich häufig zwei Riesengäule und ein Soliat von Postelenter mit bitter ernstem Gesichtern bemühen, ein winziges Wägelchen mit einem kleinen zarten Modedämchen darin „von einem Ort zum andern“ zu befördern.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung das Gesetz betreffend die Abänderung des Zuckerversteuergesetzes und das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes angenommen, sowie beschlossen, das Gesetz betreffend den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal Sr. Majestät zur Allerhöchsten Vollziehung vorzulegen. Der Vorlage betreffend Aenderung des Salzsteuerverwaltungsgesetzes für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt und den Gesekentwürfen für Elsaß-Lothringen, betreffend die Gewerbesteuer und die Wandergewerbesteuer wurde in der von dem Landesaussschuße beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt. Die Reichstagsbeschlüsse zu dem Gesekentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 und zu dem von den Abgeordneten eingebrachten Gesekentwurf, betreffend die Aufhebung des Jmpfgesetzes, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen; ferner wurden Eingaben behandelt.

Trotz aller Flinten und Kniffe, die angewandt sind, um die Auslieferung des Rechtsanwalt Friedmann zu hintertreiben, wird derselbe binnen Kurzem von Frankreich den deutschen Behörden übergeben werden. Das Auslieferungsvorgehen hat sich verzögert dadurch, daß Friedmann gegen den Haftbefehl, der mit zu den Unterlagen des Auslieferungsoverlangens gehörte, ein Rechtsmittel einlegte. Nachdem die Strafkammer des Landesgerichts in Berlin den Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls abgelehnt hatte, stand seiner Auslieferung sachlich nichts mehr im Wege. Das Verlangen der Auslieferung gründete sich darauf, daß Friedmann von den deutschen Behörden wegen Unterschlagung und wegen betrügerischen Bankrotts verfolgt wird. Ob er auch wegen des letzteren Vergehens ausgeliefert wird, kann zweifelhaft sein, da das französische Strafrecht den Begriff des strafbaren Bankrotts nur bei Kaufleuten kennt. Dagegen ist es zweifellos, daß er sich wegen der Unterschlagung vor den zuständigen deutschen Richtern zu verantworten haben wird.

Gegenüber den Mittheilungen über den voraussichtlichen

Zeitpunkt des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesekbuches machen die „B. V. N.“ darauf aufmerksam, daß die Wahl des Zeitpunktes gar nicht vom Zustandekommen des Bürgerlichen Gesekbuches allein abhängt. Das letztere wird gleichzeitig mit den Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetze, zur Civilprozeßordnung und Kontursordnung, mit dem Gesetze über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung, der Grundbuchordnung und dem Gesetze über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Kraft treten. Es wird also mit von der Fertigstellung der letzteren Gesetze abhängen, wann die Inkraftsetzung des Bürgerlichen Gesekbuches in Aussicht genommen werden kann. Bekanntlich sind aber von den erwähnten Entwürfen einzelne noch gar nicht dem Bundesrathe zugegangen.

Der „Köln. Volks-Ztg.“ geht von angeblich besonderer Seite die Mittheilung zu, in Berliner Regierungskreisen würde der Umstand lebhaft besprochen, daß sofort nach dem Eintreffen des Telegramms Kaiser Wilhelms an den Präsidenten Faure wegen der Eisenbahnkatastrophe in Algier Faure diese Depesche dem russischen Botschafter Mohrenheim gezeigt habe, worauf dieser nach Petersburg depeschirte und dem Jaren anheimgab, eine ähnliche Depesche zu senden. Erst nach achtundvierzig Stunden traf die russische Depesche ein, worauf diese mit der deutschen veröffentlicht wurde. Als Gegenleistung rief Mohrenheim dem Präsidenten Faure der abreisenden Jarin an der Grenze ein Lebewohl zu sagen.

**Frankreich.** Von einer verheerenden Explosion wird aus Toulon berichtet. Dieselbe fand in den Werkstätten für die Seefeuermekerei, welche im Westen der großen Reede liegen, statt. Die Lager sind vollständig zerstört. Zwei Arbeiter sind getödtet, mehrere verletzt.

**Spanien.** Die cubanischen Insurgenten, von denen eigentlich nach den spanischen Telegrammen nur noch zerstreute Haufen übrig sein müßten, bereiten einen neuen Schlag vor! Einer Drahtmeldung der „Times“ aus Habana zufolge versammeln die cubanischen Aufständischen unter Gomez eine große Streitmacht in Santa Clara, um wieder in die westlichen Provinzen Matanzas und Habana einzufallen. — Nach einer hier eingegangenen Depesche hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika anlässlich des von General Weyler erlassenen Ausfuhrverbotes für Kohlen aus Habana Spanien mit Repressalien gedroht. In Madrid und Cuba findet die Maßnahme des Generals Weyler volle Zustimmung.

**Rußland.** Im Anschluß an unseren gestrigen telegraphischen Bericht aus Moskau liegt heute folgende weitere Drahtnachricht vor: Die von den Einzugsstraßen entfernteren Straßen waren völlig verödet. Die ganze Bevölkerung von Moskau und alle Fremden waren zur Feststraße hingeströmt, wo die Massen dicht zusammengedrängt standen, dennoch wurde die Ruhe und Ordnung nirgends gestört. Alle Fenster der Häuser der circa acht Kilometer langen Feststraße waren vom Publikum besetzt. Der Festzug bewegte sich in ziemlich schnellem Schritte, sodas die Strecke in etwa 1 1/2 Stunden zurückgelegt wurde. Die Karosse der Kaiserin-Wittve trug eine Krone, diejenige der Kaiserin Alexandra war, weil diese noch ungekrönt ist, ohne Krone. Ein farbenprächtiges Bild bot das Gefolge des Kaisers, in welchem sich die Großfürsten und auswärtigen Fürstlichkeiten, letztere in den Uniformen ihrer russischen Regimenter, befanden. Als die Majestäten in die iberische Kapelle eintraten, verhumten die Durrahut und es trat feierliche Stille ein, welche andauerte bis zu der Zeit, als der Zug sich wieder in Bewegung setzte. Bei dem Rückgange zur Uspehski-Kathedrale und den anderen Kathedralen ging der Kaiser zwischen den beiden Kaiserinnen, zur Rechten die Kaiserin-Wittve, zur Linken die Kaiserin Alexandra.



# Derliches und Sächliches.

Riesa, 22. Mai 1896.

Herrn v. Werlich, Oberst i. D. und Kommandant des Truppenübungsplatzes Zeitz, ist der Charakter als General-Major verliehen worden.

Die Kapelle unseres Art.-Regiments Nr. 32 hat morgen bei den Jubiläumsehrlichkeiten des Herzogs von Anhalt zu concertiren.

Gestern Nachmittag entdeckte ein Einwohner aus Moritz oberhalb der Göhlis-Moritzer Fähre am Göhliser Ufer in der Elbe einen weiblichen Leichnam. Nach erstatteter Anzeige bei hiesiger Polizei fand alsbald die Aufhebung des Leichnams statt. Derselbe schien bereits einige Zeit im Wasser gelegen zu haben. Die Person mochte im Anfang der 20er Jahre gestanden haben, das Haar war braun, Gesicht rund und voll, Augen blau, Zähne vollständig. Die Kleidung bestand aus schwarzem Kleid mit schwarz- und weiß-carrierter Taille, schwarzem Jacket, schwarz- und weiß-gestreifter H.-Schürze, schwarzen Strümpfen. In der Kleidertasche befanden sich 2 Schlüssel, 1 Wäscheklammer mit der doppelten Aufschrift: „Grille“, 1 Portemonnaie mit 10 Pf. Inhalt, ein Zettel mit der Aufschrift: „Elbstraße 25, 2 Treppen.“ Ueber die Identität des Leichnams konnte bisher Näheres nicht ermittelt werden.

Das 2. Landgericht Dresden verhandelte gestern als Berufungsinstanz gegen den Gutbes. Dolar Kurze in Vessa und dessen Ehefrau Adele f. B. des Näheren mitgetheilt, hatte das 2. Schöffengericht Riessa Kurze wegen Betrugs in zwei Fällen mit 31 Tagen, die verehel. K. wegen versuchten Betrugs in einem Falle mit 12 Tagen Gefängnis belegt. Beide Angeklagte legten Berufung ein, und ebenso die Staatsanwaltschaft, letztere, weil die Strafe zu niedrig bemessen sei. Nach vor dem Termin beim Berufungsgericht zog Kurze sein Rechtsmittel zurück. Die verehel. Kurze hielt dasselbe ausrecht. Staatsanwalt v. d. Decken trat nach der zweitinstanzlichen Beweisannahme für eine Verschärfung der Strafen ein. Die Bemühungen des Verteidigers, eine Verwerfung des staatsanwaltschaftlichen Rechtsmittels betreffs Kurzes resp. die Freisprechung der verehel. K. zu erzielen, waren erfolglos; denn die 4. Strafkammer erhöhte für den Angeklagten die Strafe auf 3 Monate Gefängnis und befähigte betreffs der Frau das schöffengerichtliche Urtheil.

Erböba. Selbstgefangen hatte sich gestern in einem hiesigen Garten ein frecher Räuber. Ein feister Kater, der des Nachts auf Stäure ausgezogen war, hatte in seiner Wurdigkeit auch auf Stäure gefahren und war, um solcher habhaft zu werden, mit dem Kopfe in eine Stäurebäude gekrochen, konnte aber von da weder vor noch rückwärts, so daß sich das Thier in arger „Halsbrennung“ befand. Erst durch Herabholen der Stäurebäude sammt dem daran zappelnden Räuber und durch Zertheilen des betr. Brettes war es möglich, den frechen Wurdgefallen aus seiner fatalen Lage zu befreien. Eine Tracht Prägeln hätte sich derselbe aber noch extra verdient gehabt. Öffentlich ist sie ihm nicht vorenthalten geblieben.

Stauchig. In einer am Mittwoch im „Bahnhofrestaurant“ abgehaltenen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins von Stauchig und Umgegend, zu der auch der Kreissekretär des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig, Delonmierath Franke-Leipzig erschienen war, wurde mitgetheilt, daß die für Sonnabend, den 27. Juni, in Aussicht genommene Rinderschau vollständig gesichert sei und daß ca. 180 Stüde ausgestellt würden. Es wurde beschlossen, nicht Geld, sondern Werthgegenstände als Prämien zu verabreichen und zu dem Zwecke 150 Mark aus der Vereinskasse zu geben. Der Aufsicht des Viehes soll bis spätestens früh 7 Uhr nach dem Ausstellungsplatze vollendet und die Ausstellung von Vormittags halb 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet sein. Alle zur Schau gelangenden Bullen müssen gelötet sein, was von den Kreisveterinären zu Dösch und Weigen gratis ausgeführt wird. Jeder Besitzer, welcher Vieh zur Schau bringt, hat sich vom Ortsvorstande ein Zeugniß darüber ausstellen zu lassen, daß sein Wohnort in letzter Zeit seuchenfrei gewesen ist. Aufgetrieben wird nur Niederungsvieh. An die Amtshauptmannschaften zu Dösch und Weigen werden von der Hauptcommission Bittschreiben gerichtet, die Schau durch Prämien zu unterstützen; ebenso sollen in dieser Hinsicht und zum Besuche die umliegenden Brudervereine eingeladen werden. Bis 31. Mai ist es noch gestattet, bei der Hauptcommission Anmeldungen zur Teilnahme anzubringen. Der Abtrieb des Viehes darf vor 5 Uhr Nachmittags nicht beginnen. Zu Preisrichtern wurden vorgeschlagen Biedermann-Kreina, Parg-Steuken, Gröhl-Hohennuß, Edelmann-Altsattel und Schäfer-Marschall und als Mitglieder der Adv.-Commission Wilhelm-Dösch und Kühne-Wallwitz. Das Eintrittsgeld zum Festplatz soll 50 Pfennige betragen.

Weigen. Eine größere Anzahl eifriger Bienenzüchter aus der Weigen-Vommacher Pflanze hat in dankenswerthester Weise im Weinberge der hiesigen landwirtschaftlichen Schule auf eigene Kosten einen großen Bienenstand errichtet. Derselbe ist bereits mit drei Bältern, einem deutschen, italienischen und einem Krainer, besetzt, und diese selbst sind in Stücken dieser verschiedenen Systeme untergebracht. Der Bienenstand wird im Laufe der Zeit noch bedeutend stärker bevölkert werden und soll später als Lehrbienenstand bei Abhaltung von Bienenzuchtkursen dienen.

Weigen, 21. Mai. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Stadtgemeinderathes wurde nach der „W. Z.“ beschlossen: die Anwartsbelegung des Bürgermeisters Schiffner ab Ende Juni und die Pensionierung ab 1. Januar 1897 zu gewähren und demselben ab 1. Januar 1897 eine Pension von 41/100 seines letztbezogeten Gehaltes (6600 Mk.) zu bewilligen. Als zum Schluß dieses Jahres bezieht Bürgermeister Schiffner das ihm gesetzlich zustehende Wartgeld. Dresden. Der des Wortes an dem Töpfergesellen Koch bringend verdächtige Töpfer heißt Robert Edwin Ziemer und ist

am 2. Januar 1867 in Klingenberg geboren, seit einiger Zeit hier in Dresden auf der Waisenhausstraße wohnhaft und seit einigen Wochen erst verheiratet. Die Ermittlung des Mörders wurde dadurch herbeigeführt, daß sich jemand fand, der den Begleiter Koch am Sonnabend Abend in der Person Fleischer wiedererkannte. Da sofort angehalten werden, eine Durchsuchung seiner Sachen, seines Körpers u. s. w., förderten eine ganze Reihe von erheblichen Verdachtsmomenten zu Tage, die an der Schuld F.'s keinen Zweifel aufkommen lassen. Bemerk sei noch, daß F. alle Schuld in der frechsten Weise leugnet, wobei er sich jedoch bereits in erhebliche Widersprüche verwickelt hat. F.'s Ruf ist ein schlechter. Er ist schon wiederholt bestraft, hat seiner Zeit beim 3. Infanterieregiment Nr. 102 als Unteroffizier gedient, ist aber schließlich aus dem Regiment entfernt worden, nachdem er sich mit Untergebenen in sträflicher Weise eingelassen hatte. Gestern Vormittag ist er geschlossen in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden.

Plauen d. Dr. In eine komische, aber keineswegs beneidenswerthe Situation gerieth am Sonntag im „Westendhölzchen“ ein in Striesen wohnhafter Mann. Während er sich im Walzer wiegte, riß eine rauhe Hand die Tänzerin aus seinen Armen und legte ein Kind hinein, sein eigenes Kind, das ihm die gestrenge Gattin als einen Wagnier an seine Pflichten als Familienvater gebracht hatte. Da stand der eben noch so fröhliche Tänzer wie ein begoffener Pudel und schallendes Gelächter begrüßte ihn von allen Seiten. Er wählte den unter diesen Umständen richtigsten Weg, nahm sein Kind und trug es nach Hause. Der Empfang daheim entzog sich natürlich der Öffentlichkeit.

Koswien, 20. Mai. Ein interessanter Fall ereignete sich in Augustsberg. Dort wohnt die 77 Jahre alte verwitwete Frau Löwe, welche seit 25 Jahren im dortigen Rittergut beschäftigt ist. Diese Greisin war nicht in der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen angemeldet gewesen. Trotzdem kam der Besitzer des Rittergutes, Major von Reinhardt, am 30. Januar 1895 um eine Rente für die Frau ein. Der Bescheid lautete auf Grund von § 32 des Gesetzes für die Invaliditäts- und Altersversicherung ablehnend, weil die Anmeldung zur Zeit nicht erfolgt war und keine Beiträge gezahlt worden waren. Zugewiesen hatte das Reichsoberverwaltungsamt die Praxis angenommen, bei der Auslegung des § 32 Bittleitersichtungen walten zu lassen und die Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen erlies eine entsprechende Bekanntmachung in Nr. 1 Jahrgang 5 des Amtsblattes. Nun kam Major von Reinhardt wieder für Frau Löwe ein und das Ergebnis war, daß dieselbe 578 Mk. 50 Pf. auf die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. Mai 1896 gezahlt erhält und von da monatlich 8 Mk. 90 Pf.

Kamenz, 18. Mai. Unsere Stadt bekommt wieder Garnison. Diese für die hiesige Einwohnerschaft freudige Nachricht ist aus dem dem Reichstage zugegangenen Nachtragsetat zu entnehmen, da in demselben für den Neubau eines Baracken-Casernements und eines Garnison-Kasernets in hiesiger Stadt größere Geldbeträge eingestellt sind. Falls im Reichstage die Vorlage über die vierten Bataillone angenommen wird, werden wir also in unserer Stadt Garnison erhalten.

Wollenstein. Aus Warmbad schreibt man: Am Beginn der Saison 1896 finden wir außer dem Guten des vorigen Jahres ein ganz neu- und ausgetautes „Kurhaus“ in Warmbad. Ein wahrhaftes Palais mit gleichwerthiger Umgebung ist es geworden — heute geschmückt mit den neuen prächtigen Fahnen, um den Neubezug zu feiern. Hatte Warmbad schon im Jahre 1895 eine eigene Posthilfsstelle, so hat sie nunmehr eine eigene Post- und Telegraphenstelle empfangen — und ist schon damit ein seit langen Zeiten dringlichst gewünschter Wunsch in Erfüllung gegangen. — Aber auch die Haltestelle am Floßplatze ist nun zur wirklichen Haltestelle gestiegen — und der rege Bau daselbst beweist, daß die Sache mit voller Kraft zur Fertigstellung vorschreitet. Die alte gemüthliche Floßplatzrestauration stieg über den Weg noch Drehbach hinaus und steht nun im Hochbau — als dahin gezaubertes Schloßchen — am Walddescharten, hineingefügt in die Felsenmasse. Hier wird die alte Gemüthlichkeit in neuer Kraft erstehen. Unmittelbar über der Haltestelle die bewährte gute Wirtschaft mit dem Vertrauen der alten Erinnerung. In diesem Jahre that es noch einmal die alte liebe Floßplatz-Feimath; im nächsten Jahre ist es mit Sommerfrische vereinigt die neue Haushaltung.

Gemnitz. Vorgesestern Mittag stürzte sich in einem Hause der Altenhainer Straße in einem unbewachten Augenblicke ein an Lungenerkrankung erkrankter 46 Jahre alter Monteur in Fieberhitz aus einem Fenster der vierten Etage in den Hofraum. Der Unglückliche, welcher einen Schädelbruch erlitten und beide Beine gebrochen hat, wurde alsbald nach dem Krankenhause überführt, wofür er Nachmittags in der 5. Stunde verschied.

Glauchau, 20. Mai. Im Garten des Gutbesizers Reichenbach in Bernsdorf haben sich in einem Staartasten ein paar weiße Stäure eingemischt.

Zwickau. Hier treten die Weiskäfer massenhaft auf. An den beiden vorletzten Abenden bzw. Nächten sind die Weiskäfer im Freien in so enormer Menge geflogen, daß fortgesetzt dugendweise diese Summer die Passanten anschwirrten. Selbst in den Straßen und Gärten der inneren Stadt begegnete man diesen schädlichen Insekten.

Walddörm, 20. Mai. Hier verunglückte ein Barbiergehilfe dadurch, daß er beim Herunterspringen von einer Mauerböschung sich eine in einem Stuhl in der Brusttasche seines Jacketts befindliche Schere insolge unglücklichen Hinfallens in die Brust schlug und dabei, wie sich bei dem operativen Eingriff herausstellte, die Lungenzweigen arg verletzt hatte. Letzterer war nöthig geworden, weil die Schere abgebrochen und der im Körper des Bedauernswürthen befindliche Theil derselben sonst nicht zu erlangen war. Man hofft jedoch das Leben des jungen Mannes erhalten zu können. — Ein Mädchen aus Biegra, welches auf einem

Spaziergang über den Meissenberg von zwei Stralchen verfolgt wurde, sprang in ihrer Angst die halbe Wand eines Straßtrades hinunter und blieb, aus mehreren Wunden blutend, bewußtlos liegen. Als Vorbeigehende sich ihrer hilflos annahm, Lebensgefahr soll nicht vorliegen. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Mittweida, 19. Mai. Der Lehnwiler Bauernmann, der, wie berichtet, seinen Bruder verwundet und einen anderen Lehnwiler getödtet haben soll, giebt nachstehende öffentliche Erklärung ab: „Am 15. Mai war eine Lehnwilerkneipe in Kößgen. Dort wurde versucht, mich aus Ebers aus dem Kneipolale zu entfernen, und als dies nicht gelang, wollte man mir den Schläger entwenden. Der Bericht der Zeitungen ist insofern nicht den Thatfachen entsprechend, als 1) ich nicht mit dem Schläger um mich gestochen habe, 2) mein Bruder nicht schwer verletzt worden ist, sondern nur eine leichte Handverletzung davongetragen hat, 3) der Lehnwiler, welcher in der rechten Brustseite verletzt worden ist, nicht sofort todt zusammenbrach, sondern noch das Zimmer allein verlassen konnte und erst nachher ohnmächtig auf dem Sopha im Nebenzimmer gefunden wurde, 4) ich mich noch auf freiem Fuße befinde. Wie die Verletzung gekommen ist, hat Keiner gesehen, darüber herrschen nur Muthmaßungen.“ Der gestochene Lehnwiler ist allerdings an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Borna, 20. Mai. In Verbindung mit der Bezirks-Ausstellung wurde heute und gestern hier die erste große Special-Ausstellung abgehalten: eine vom landwirtschaftlichen Kreisverein veranstaltete Rinderschau, auf der 285 Stück Rindvieh zur Verfügung kamen, nämlich 54 Bullen, 229 Kühe bez. Kalben und 2 Zugochsen. 9 Bullen, 9 Kühe, 9 Kalben und 2 Ochsen wurden mit dem ersten Staatspreise prämiirt, 12 Bullen, 14 Kühe und 24 Kalben erhielten zweite Preise und 18 Bullen, 21 Kühe und 30 Kalben dritte Preise. Außerdem gelangten eine größere Zahl Bezugs-, städtische und von landwirtschaftlichen Vereinen u. gestiftete Ehrenpreise zur Vertheilung. Der Besuch der Ausstellung war an beiden Tagen ein außerordentlich zahlreicher (gestern 5000 Personen); auch die Herren Geheimräthe Vodel und Dr. Forster-Schubauer-Dresden, sowie Herr Kreisauptmann v. Ehrenstein-Leipzig besuchten die Schau.

Berlin, 21. Mai. Auf der Flucht vor seinem Schneider hat sich in der vergangenen Nacht der 27 Jahre alte Kaufmann Hans Meves, der in der Oranienstraße Nr. 47 bei seiner Mutter wohnte, durch einen Sturz aus dem Fenster getödtet. Meves sah gestern Abend noch spät in dem Restaurant von Härtel in der Oranienstraße Nr. 44, als ein Gast eintrat und ihn mit den Worten stellte: „Endlich treffe ich einmal mit Ihnen zusammen!“ Als der so Angeredete nun die Wirtschaft verlassen wollte, stellte sich der eben gekommene Gast vor den Ausgang und gab Meves zu verstehen, daß er ihm diesmal nicht entgehen werde. Niemand wußte, was das Alles zu bedeuten habe. Meves aber begab sich in die hinteren Räume, schlug an der Damentoilette eine Scheibe ein und entkam durch diese Oeffnung auf den Hof. Als man nachsah, wo er geblieben sei, stürzte er gerade im Seitenflügel die Treppe hinauf. Man verfolgte ihn nun, war aber kaum bis zur zweiten Treppe gekommen, als der junge Mann sich aus dem vierten Stock durch das Fenster auf den Hof hinabstürzte, im Sturze zwei Blumenbretter mit sich reißend. Mit zertrümmertem Schädel, aus dem das Gehirn herausgespritzt war, blieb Meves unten liegen und war sofort todt. Wie die Polizei feststellte, war der Gast, der ihn angehalten hatte, ein Schneider aus der Alten Jakobstraße, von dem Meves mehrere Anzüge leihweise erhalten hatte, ohne sie zu bezahlen. — In der Familie des K. Kammerdieners W. in der Oberwallstraße erkrankte am 17. d. M. nach dem Genusse von Morphin die Ehefrau, der Sohn und das 18 Jahre alte Dienstmädchen Elise Purck unter Vergiftungserscheinungen. Während die Familienmitglieder des W. sich bald wieder auf dem Wege der Besserung befanden, verschlimmerte sich der Zustand des Dienstmädchens derart, daß es nach dem Hedwigs-Krankenhause gebracht werden mußte, wo es am 19. d. M. Abends seinen Leiden erlag.

Altensburg, 20. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr entzündete sich in der Chemischen Wäschanstalt von Stöckert, Kesselfabrik Nr. 20 Hinterhaus, die Benzinstube, und in einem Nu standen die gasgeschwängerten Anstaltsräume in Flammen; die der Schleuder zunächst stehenden Personen wurden leider arg zugerichtet; es waren dies der Besitzer Stöckert selbst, sowie zwei Gehilfen. Alle drei wurden mehr oder weniger im Gesicht, an Hals, Brust, Armen und Beinen verletzt und mußten deshalb sofort in ärztliche Behandlung genommen werden; zum Glück sind die Verwundungen bei keinem der Betroffenen lebensgefährlich. Sofort nach der Explosion stellten sich hilfsbereite Männer aus der Behausung und aus der Nachbarschaft ein, um den Brand, welcher fast alle in dem Raume befindlichen Gegenstände ergriffen hatte, da sie meist mit Benzin getränkt sind, mit Aisde und Decken zu ersticken.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. Mai 1896.

Reichenberg. In der letzten Nacht fand in dem benachbarten Dörfel Wochmen ein blutiger Zusammenstoß zwischen ungefähr 1000 Auswärtigen und Gendarmen statt, bei welchem drei Arbet er erschossen und drei verletzt wurden. Ein Rittmeister der Gendarmen wurde verwundet.

Forst i. d. L. Ein zweifelhafte im Bau begriffenes Wohnhaus in Berort Berge ist insolge Balkenbruchs eingestürzt. Der Baumunternehmer Rentier Herzog und ein Maurer wurden schwer verletzt.

Wien. Die Leiche des Erzherzogs Carl Ludwig ist gestern Abend in die Pfarrkirche der Hofburg überführt

werden. T  
erzoge De  
t Wi  
en Braun  
hier einget  
uniform e  
große Ban  
fangen was  
magne auf  
der Pringe  
und Prin  
königs vor  
das tiefste  
Prinz Karl  
liegen als  
des Bormi  
sch und er  
sch die dre  
erzogs Ka  
ms. Um  
sch des V  
igung der  
t Ji  
neht sich i  
nen. In  
Truppenve  
t Wi  
am 18. d.  
unterdreiß  
Die Export  
Bleier W  
schon, in  
hohen T  
berlunter  
twa 3400  
t Re  
ngberjahn  
1895, von  
tisch  
t Vor  
ekretär D  
Robinson,  
enen noch  
Truppen  
Robinson u  
wichtig u  
mal-Riegler  
nicht mit k  
t Lo  
u einem j  
oge, betref  
berthchaft  
der Artile  
Deputirte,  
kte wegen  
artikel 4 a  
alte wurd  
abgedehnt.  
t W  
von dem G  
welche sich  
andte der  
em Minis  
t W  
nach Jtalie  
t W  
ine kleine  
t Ro  
tairo 5,  
und andere  
Kir  
Ries  
Diac. Bur  
Abends 5  
2. Feiertag  
3 Uhr Ton  
1. Pf  
z. Wende  
beilich sin  
Schrift, wo  
fuge (D-  
2. Pf-  
mit Orge  
Pfingstcant  
nach der F  
ette von  
D-moll)  
Wei  
fährer.  
Burthardt.  
Das  
Am  
Kirchenf  
Am  
i. Kor. 1  
Abends 7  
Am  
Defel. 36  
ngverein  
schiffen:



worden. Bei der Einsegnung der Krone waren die Erzherzöge Otto, Ferdinand, Carl und Ludwig anwesend.

Wien. Heute früh um 8 Uhr sind der Prinzregent von Braunschweig und Prinz Friedrich August von Sachsen hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Kaiser, welcher die Uniform eines preussischen Generalfeldmarschalls und das große Band zum Schwarzen Adlerorden angelegt hatte, empfangen worden.

Florenz. Der Streit der Strohpflückerinnen behut sich immer mehr aus. Es streiken etwa 1000 Personen. In einzelnen Orten kam es zu Ausschreitungen. Truppeneinsparungen sind abgelehnt worden.

Wien. Nach Meldungen verschiedener Blätter sollte am 18. d. M. ein zwischen den Exporteuren und den Perlmutterdrehschleim vereinbarter neuer Lohnvertrag in Kraft treten. Die Exporteure wollten aber ihre Bestellungen nicht bei den Wiener Meistern, sondern bei Meistern in der Provinz machen, um die Wiener Meister zu veranlassen, zu dem früheren Tarif zu arbeiten.

Neu-Muppin. Das bisherige Ergebnis der Reichstagswahl weist an Stimmen auf für Lesing (fr. Volksp.) 195, von Arnim (cons.) 2511, Apelt (sec.) 2114, Schücker (dtsh. Reformp.) 1477.

London. Die Times melden aus Kapstadt: Staatssekretär Dr. Lyds sandte heute eine Depesche an Sir H. Robinson, worin er Klage führt, daß, wie gemeldet, 40 Personen nach Moseking geschickt worden seien, und daß sich Truppen in der Nähe der Stadt angesammelt hätten.

Madrid. In amtlichen Kreisen wird das Gerücht von dem Eingange einer Note des Staatssekretärs Olney, welche sich auf Cuba beziehe, für unbegründet erklärt. Der Bevollmächtigte der Union hatte gestern Abend eine Unterredung mit dem Minister des Aeußeren.

Raffaiah. Gestern haben sich 1000 Soldaten nach Italien eingeschifft.

Raffaiah. In der Nähe von Keren wurde gestern eine kleine Schaar abessinischen Raubgesindel vernichtet.

Kairo. Vorgekern kamen in Alexandria 17, in Kairo 5, in Alt-Kairo 35 und in dem Lager von Luxa 5 und anderwärts 3 Todesfälle an Cholera vor.

Kirchennachrichten für Niefta und Weida. Niefta: Am 1. Pfingstfeiertag, Vorm. 8 Uhr Predigt: Dica. Burkhardt. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst: P. Führer.

Kirchenmusik. 1. Pfingstfeiertag. Aus dem Oratorium „Paulus“ von H. Mendelssohn-Bartoldy. 1. Chor mit Orchester: „Wie lieblich sind die Boten“. 2. Chor mit Orchester: „O Jesu Christe, wahres Licht“.

Weida: Am 1. Feiertag, Vorm. 8 Uhr Predigt: P. Burkhardt. Am 2. Feiertag, Vorm. 8 Uhr Predigt: Dica. Burkhardt.

Kirchennachrichten für Godes. Am 1. heil. Pfingstfeiertag, Vorm. 8 Uhr Predigt 1. Kor. 12, 3-7, hierauf Beichte und heiliges Abendmahl.

Kaiserl. Postamt 2 (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme; Sommerhalbjahr Wochentags 7-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm. an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 7-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Festtagen von 12-1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Particre); Sommerhalbjahr Wochentags 7-1 Uhr Mittags, 2-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen

Kirchennachrichten für Zeitzain und Röderau.

1. heil. Pfingstfeiertag. Zeitzain: Frühkirche 8 Uhr mit Abendmahlfeier. Beginn der Beichte 1/2 11 Uhr. — Röderau: Spätkirche 1/2 11 Uhr.

2. heil. Pfingstfeiertag. Zeitzain: Spätkirche 1/2 11 Uhr. — Röderau: Frühkirche 8 Uhr.

An beiden Festtagen Festcollekte für den vaterländischen Kirchenfond.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.

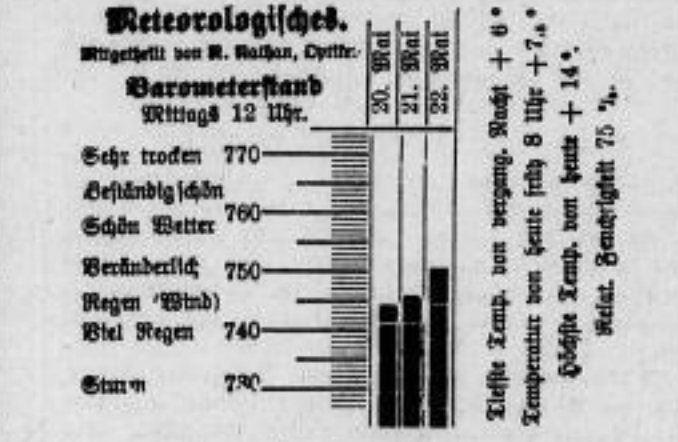
1. Feiertag. Glaubitz: Festgottesdienst 8 Uhr und Communion. — Zschaiten: Festgottesdienst 10 Uhr. — Liturg. Festgottesdienst 1 Uhr.

2. Feiertag. Glaubitz: Festgottesdienst 10 Uhr. — Zschaiten: Festgottesdienst 8 Uhr und Communion. Am Pfingstfest Collekte f. d. vaterl. Kirchenfond.

Sächf. Söhm. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 1. Mai bis 31. August 1896.

Table with columns for destination (e.g., Rühlberg, Freyitz, Streichen) and departure times for different days of the week.



Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1896.

Table showing train schedules between Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other stations, including departure and arrival times.

Table showing train schedules for the Leipzig-Weissenhof line, including departure and arrival times for various stations.

Table showing train schedules for the Leipzig-Weissenhof line, including departure and arrival times for various stations.

Table showing train schedules for the Leipzig-Weissenhof line, including departure and arrival times for various stations.

Kaiserl. Postamt 2 (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme; Sommerhalbjahr Wochentags 7-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm. an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 7-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Festtagen von 12-1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

7-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme immerwährend, a'no Tag und Nacht.

Königl. Previand-Amt (Gartenstrasse 6 I). Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herbergo zur Heimath.

5. Klasse 129. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 995 Mark besetzt worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachtrag verboten.)

Ziehung am 22. Mai.

5000 auf Nr. 2478 bei Herrn G. Jarmulowky, in Bismarck: G. Jarmulowky & Co. in Bismarck.

5000 auf Nr. 5416 bei Herrn G. J. Trichter & Co. in Dresden.

5000 auf Nr. 81168 bei Herrn G. Scherich in Wieritz und Ernst Dietel in GutsMuths.

5000 auf Nr. 500 760 432 406 249 195 14 322 684 806 282 858 765 682 148

(1000) 883 230 586 (500) 239 (300) 223 188 363 1482 997 647 28 289 (500)

527 588 82 858 853 259 (300) 827 792 602 409 675 400 471 258 (500) 877

478 033 645 825 758 128 183 964 173 (300) 979 388 138 148 224 967

697 656 (500) 219 29 977 539 18208 214 789 (1000) 912 775 22 145 (500) 830

801 700 (500) 508 384 78 811 743 111 806 80 816 552 131 (500) 135 683 720

82 964 860 87 4809 827 (1000) 724 972 804 591 230 206 (5000) 288 183 856

(3000) 711 909 (500) 783 110 685 919 880 981 918 385 684 148 142

5884 881 111 300 889 (300) 531 (3000) 858 383 12 972 40 886 32 848 629

418 (500) 219 (500) 279 953 528 598 352 30 194 185 (300) 6 230 (500) 854

884 845 882 83 409 687 476 254 385 813 (3000) 688 18 473 33 (500) 441 655

585 273 888 7335 883 870 50 (300) 57 (500) 889 289 174 789 589 276 475 853

249 (1000) 953 429 8878 549 286 689 37 775 670 481 718 219 898 748 521

228 9681 993 812 184 45 142 475 127 745 (500) 522 86 258 (1000) 425 629

817 288 55 624

10454 424 88 374 114 835 (1000) 928 332 87 347 685 758 (300) 423 927

793 743 873 470 10 827 11021 480 979 287 991 135 (1000) 815 44 138 707

426 998 (1000) 904 306 807 (1000) 318 582 909 11 437 (3000) 308 803 328 548

72 388 956 (300) 784 19000 839 (300) 180 512 978 118 442 849 129 854 102

680 784 (300) 534 198 208 822 70 18899 687 (500) 683 83 (300) 978 379 228

468 371 138 285 107 (1000) 556 780 955 728 891 830 62 888 268 895

14499 536 546 948 294 988 672 (500) 790 147 190 (500) 87 310 988 269 283

(3000) 685 188 981 379 870 558 686 573

18480 881 201 288 163 248 789 120 881 847 814 323 886 256 645 (3000)

688 58 10089 292 485 188 371 504 425 89 374 105 818 (300) 675 983 (500)

152 290 451 278 660 (300) 835 876 858 908 35 172 689 17775 55 280 (300)

618 383 219 126 888 288 486 (500) 121 820 18880 827 25 269 983 254 132

173 545 829 833 838 73 (3000) 870 317 985 477 580 909 507 749 881 854 41

(1000) 728 237 287 82 355 18 50 609 683 788 173 675 678 281 755 463 814

932 7 493 -13 (3000) 37 694 888 585 245 473 794 479 965

80721 192 425 674 789 880 659 636 664 759 487 489 388 240 888 120 486

458 (300) 878 170 11052 249 372 618 344 700 (3000) 174 988 486 587 594

862 820 548 211 953 948 25 575 394 785 30818 101 949 (300) 857 341 613

935 (1000) 938 770 777 900 782 683 258 759 70 423 862 290 989 (500) 665 628

490 88471 497 928 817 58 836 387 456 50 53 (300) 702 387 664 148 24829

145 (1000) 287 249 181 802 861 714 9 218 182 (300) 884 75 856 457 183 533

(500) 30 103 (500) 817 (1000) 877 847 882

28354 506 874 632 328 872 419 891 342 708 42 577 (3000) 575 469 217

782 445 28806 25 (300) 886 902 412 243 376 142 719 180 662 229 (500) 802

608 388 728 (1000) 617 447 572 417 87691 (300) 598 984 890 839 889 192

(500) 9 228 109 773 (300) 684 815 988 251 43 661 7 708 273 363 381 (300) 244

363 86531 332 749 10 294 865 190 637 874 (300) 146 845 348 225 999 (300)

145 (300) 897 812 888 793 34 (300) 611 378 771 145 274 (300) 720 (300) 200

258 82 813 816 859 778 838 89996 214 778 188 572 488 898 314 631 432 948 415 175 842 (500) 457

(3000) 307 450 54 (300) 81228 898 476 582 291 320 184 590 52 705 828 878

758 630 (300) 908 88370 727 283 280 (3000) 509 983 (3000) 983 367 686 285

913 450 800 554 38999 400 962 877 171 388 457 832 346 714 642 216 210

(500) 859 916 953 45 525 84783 649 890 336 735 192 (500) 186 206 531 767

553 486 452 772 441 19 187 (1000) 159 297

85487 727 25 (3000) 960 (1000) 401 845 971 799 534 255 413 (1000) 883

635 708 15 581 228 793 269 604 384 170 141 48807 (3000) 486 276 492 842

913 908 289 748 242 (3000) 487 438 193 885 (1000) 855 (300) 329 81 469

549 121 548 745 587 27 216 410 531 801 824 507 (500) 641 922 18780 201

933 116 841 827 (500) 783 918 184 863 278 563 89800 483 536 166 848 544

195 (300) 299 275 107 387 98 758 378 887 906 988 978 48 139 9 (300)

10299 (3000) 570 846 490 834 358 515 202 200 680 724 481 813 650 196

971 87 (3000) 353 688 335 434 177 (1000) 2 242 41481 331 115 208 248

655 588 18 581 228 793 269 604 384 170 141 48807 (3000) 486 276 492 842

913 908 289 748 242 (3000) 487 438 193 885 (1000) 855 (300) 329 81 469

549 121 548 745 587 27 216 410 531 801 824 507 (500) 641 922 18780 201

933 116 841 827 (500) 783 918 184 863 278 563 89800 483 536 166 848 544

195 (300) 299 275 107 387 98 758 378 887 906 988 978 48 139 9 (300)

10299 (3000) 570 846 490 834 358 515 202 200 680 724 481 813 650 196

971 87 (3000) 353 688 335 434 177 (1000) 2 242 41481 331 115 208 248

655 588 18 581 228 793 269 604 384 170 141 48807 (3000) 486 276 492 842

913 908 289 748 242 (3000) 487 438 193 885 (1000) 855 (300) 329 81 469

549 121 548 745 587 27 216 410 531 801 824 507 (500) 641 922 18780 201

933 116 841 827 (500) 783 918 184 863 278 563 89800 483 536 166 848 544

195 (300) 299 275 107 387 98 758 378 887 906 988 978 48 139 9 (300)

10299 (3000) 570 846 490 834 358 515 202 200 680 724 481 813 650 196

971 87 (3000) 353 688 335 434 177 (1000) 2 242 41481 331 115 208 248

655 588 18 581 228 793 269 604 384 170 141 48807 (3000) 486 276 492 842

913 908 289 748 242 (3000) 487 438 193 885 (1000) 855 (300) 329 81 469

549 121 548 745 587 27 216 410 531 801 824 507 (500) 641 922 18780 201

933 116 841 827 (500) 783 918 184 863 278 563 89800 483 536 166 848 544

195 (300) 299 275 107 387 98 758 378 887 906 988 978 48 139 9 (300)

10299 (3000) 570 846 490 834 358 515 202 200 680 724 481 813 650 196



Berliner Moden-Blauberei.

M. Wenn der Gang richtig ist, reifen die Pläne für den zu wählenden Sommeraufenthalt und hat man erst ein bestimmtes Ziel im Auge gefaßt, so beginnen die Reisevorbereitungen, wobei natürlich die Toilettenfrage obenan steht. Zwar ist man neuerdings vernünftiger geworden und führt nicht mehr einen zu großen Toilettenapparat mit sich herum, dafür sagt man aber die praktische Seite mehr ins Auge und wählt Toiletten, welche allen Witterungseinflüssen zu widerstehen im Stande sind. Das praktische Reisekleid besteht auch in diesem Jahre aus Rock und Blause mit dazu passendem Paletot oder Cape. Leichtes Boden- oder Alpaka-gewebe sind augenblicklich am modernsten. Hierzu gehören einige Waschblouen und eine Seidenblause in der herausfordernden Farbenpracht der großkarirten Seidenstoffe oder aus den schönen orientalischen Seidengeweben. Die zum Reisekleid gehörigen Jacken und Paletots sind meistens offen, können jedoch auch doppelseitigen Verschluss aufweisen. Eine Anzahl von kleinen Taschen, innen und außen angebracht, erweisen sich als bequem und praktisch, da in ihnen die kleinen Reiseutensilien, wie Notizbuch, Spiegel, Schere, Messer, Kämmerl usw. geborgen werden können. Ein zierliches Ledergepäck dient zur Verwahrung des Reisekoffers, jedoch sind die Gürtel diesen Sommer nicht mehr so breit, wie im vergangenen, besonders sind die breiten Sammitgürtel außer Kurs, da sich herausgestellt hat, daß dieselben einen schädlichen Druck auf den Magen ausüben. Capes werden von älteren Damen mehr begünstigt, als von jüngeren, welche meist dem entschiedener schneidiger aussehenden Paletot den Vorzug geben. Als Kopfbedeckung sind die Lockhütchen sehr beliebt, auch hat man eine ähnliche Façon im Strobgelock nur mit etwas höherem Kopf und breiterer Krone, welche nur mit einem breiten Riemen umwunden ist; natürlich tragen diese Formen nur junge Damen, während ältere dem weichen Filzhütchen in Jägerform den Vorzug geben. Das moderne Reisegepäck ist aus Rohrgelock hergestellt, allein der praktische Reiseford, dem man neuerdings eine schöne gestricke Decke aus grauem Faserleinen auflegt, hat auch noch seine Anhängerinnen, da sich in ihm die Kleider am besten transportieren lassen und am wenigsten gedrückt werden. Als Handschuh für die Reise gilt der waschlederne für elegant, das Plaid und der Regenmantel werden mit einer gestricke Hülle umgeben und ein in gleicher Weise angefertigtes zierliches Futteral beherbergt die Schirme. Was nun die übrigen auf die Reise mitzunehmenden Toiletten betrifft, so muß der Ort, den man aufzusuchen gedenkt, den Ausschlag geben; gedenkt man beispielsweise einige Wochen an der See zuzubringen, so muß man auch ein Winterkleid für kühle Tage einpacken, geht man ins Gebirge, so muß man sich mit einem möglichst nur bis zum Knöchel reichenden Bergkostüm versehen, auch kann das Reisekleid mit Schärzvorrichtung ausgestattet sein und erfüllt dann ebenfalls seinen Zweck für alle Verhältnisse; derbe, nadelbeschlagene Schuhe dürfen hier nicht fehlen und für Spaziergänger am Meere eignen sich die leichten Strandhüte aus Segeltuchen oder naturfarbenerm Leder. — Ein weites Gesellschaftskleid, wie schwarzseidener Rock zu heller Blause, ein hübsches Promenadenkleid, sowie ein zierliches Morgenkostüm genügen vollkommen zur tätigen Ausrüstung der Reisetoilette, und wenn man nur einen bescheidenen Badaufenthalt wählt, so bedarf es noch weniger Toiletten und man kann sehr gut mit dem Reisekoffern und einigen praktischen Waschleidern auskommen.

Vermisches.

Eine dreitausendjährige Mumie. Aus Baden bei Wien wird geschrieben: Das hiesige Rollet-Museum birgt seit drei Wochen eine bemerkenswerte Sehenswürdigkeit: die Mumie einer altägyptischen Bürgerfrau Namens Amochit, ein Geschenk des Herrn Mauthner, Ritter von Markhof, der dieselbe im Museum zu Olze angekauft und der Stadt

Baden zum Geschenk gemacht hat. Die Mumie stammt aus der zwanzigsten Dynastie des ägyptischen Reiches, also aus dem fünften Jahrhundert vor Christi Geburt, ist also gegenwärtig über 3000 Jahre alt. Einem hiesigen Arzte, der sich mit Alterthumsforschung beschäftigt, ist es gelungen, die hieroglyphischen Inschriften auf dem Sarge der Mumie zu entziffern. Dadurch ergibt sich, daß die Verfaßter der Mumie sichere Daten. Der aus Solomorenholz gefertigte Sarg mit seinen außergewöhnlich gut erhaltenen Thonmalereien, sowie die Stoffe und Bänder, in welche die Mumie eingehüllt ist, und die heute noch so fest sind, daß es fast unmöglich ist, sie zu zerreißen, sind für sich schon werth.

Die Formel, unter welcher kürzlich die hohen Beamten des kaiserlichen Hofes dem Kronprinzen des Reiches den Eid der Treue geleistet haben, lautete nach dem „Ostf. Wap.“ folgendermaßen: „Das Blut soll aus jeder Ader meines Körpers weichen, der Bly mich in zwei Theile zerpalten, Krokodile sollen mich fressen, ich soll verdammt sein, Wasser in bodenlosen Rörden durch die Flammen der Hölle zu tragen, nach meinem Tode soll ich in den Körper eines Sclaven wandern, welcher die härteste Behandlung so viele Jahre, als Sandkörner in der Wüste und Tropfen im Meere sind, zu erdulden hat, ich soll von Neuem als blinder, stummer, tauber, mit den ekelhaftesten Geschwüren bedeckter Bettler geboren und sofort in die Hölle verstoßen werden, wenn ich je gegen meinen Eid verstoße.“ — Das genügt!

Daß es im Laufe der Zeiten auch Abwechslungen in den Farben der Särge gegeben hat, dürfte wohl zu den eigenartigsten Modeerscheinungen gehören. — So gab es in Leipzig, wie ein dortiges Blatt erzählt, ursprünglich nur grüne Särge, vielleicht weil man mit dieser Farbe der Hoffnung sinnbildlich das Wiedersehen ausdrücken wollte. So besah die dortige Tischlerinnung auch ein grünes Leichentuch, das jedoch nur bei den Beerdigungen unverheiratheter Personen verwendet wurde. Nach den grünen Särge kamen die gelben in Mode, später die weißen. Die Einführung der schwarzen Särge erfolgte, als der nach der Schlacht bei Jena in Leipzig eingerückte französische General Macon starb und in der sogenannten Rathsgruft auf dem JohannisKirchhofe — sie ist erhalten geblieben — beigesetzt wurde. Der Tischlermeister Petuschnig hatte hierzu den Sarg geliefert und ihn mit schwarzem Sammet überziehen lassen. Als im Jahre 1811 die Gattin des Tischlerobermeisters Pleß in Leipzig starb und Petuschnig auch für sie den Sarg fertigte, bemalte er ihn schwarz. Die Farbe gefiel und wurde zur Modefarbe für die Särge, bis sie vor einigen Jahrzehnten das noch übliche Braun verdrängte.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Desinfektionswirkung der Seife. In neuerer Zeit hat sich herausgestellt, daß Seifenlösungen eine vorzüglich desinfizirende Wirkung besitzen. Zunächst war diese Fähigkeit nur für die kälteren Kaltseifen bekannt, und man glaubte durch Zusatz von Carbol und dergl. ihre Desinfektionswirkung erhöhen zu müssen. Jolles unterjuchte nun fünf verschiedene im Handel verbreitete Seifenorten auf ihre Desinfektionskraft gegenüber Cholera bacillen. Bei gleicher Wärme, gleichem Gehalt der Lösung und gleicher Einwirkungsdauer zeigten alle Lösungen dieser fünf Seifen hinsichtlich ihrer Desinfektionswerthes gegen Cholera nur völlig unwesentliche Abweichungen von einander und erwiesen sich sämmtlich als ausreichend wirksam. Eine 3 procentige Kaltseifenlösung vernichtete die Keime bei 15 Grad Celsius binnen 10 Minuten, bei 30 Grad Celsius reichte in der gleichen Zeit schon eine 1 procentige Lösung zu diesem Zwecke aus, während durch stärkere Lösungen in kürzester Frist ein Absterben sämmtlicher Keime erzielt wurde. Es ist daher die Verwendung der Seife zur Desinfektion aller Gegenstände, welche dadurch nicht beschädigt werden, angelegentlich zu empfehlen; die Wahl der Sorte ist nach diesen Beobachtungen hinsichtlich

der Wirkung völlig belanglos. Die größte Wirkung der Seife vor anderen chemischen Mitteln ist hervorzuheben, daß sie die Entfernung und Beseitigung der auf der Oberfläche der Haut vorkommenden Mikroorganismen, deren Zahl groß zu sein pflegt, sicher zu bewirken vermag.

Frühgepflanzte Rosen schälen. Schöne, keine frühgepflanzte Rosen vor trockenen Wänden und trockenem Boden, wenn du erwartest, daß sie anzuwachsen sollen. Es geht ja gute Mittel dagegen und viele sind schon empfohlen worden, wie z. B. das Niederbiegen und Bedecken der frühgepflanzten Stämme, das Umwickeln derselben mit Moos u. dergl. Aber Schaden wird es nicht, wenn ich noch auf ein anderes Mittel aufmerksam mache: das Bestreichen der Stämme mit Lehm. Das Bestreichen geschieht gleich nach dem Pflanzen. Die Lehmigkeit schützt die Stämme vor trockenen Wänden und erleichtert das Anwachsen bedeutend. Die Lehmigkeit ist auch für angewachsene Stämme, die nicht ganz gesund sind, recht passend. Der Brand wird durch sie gemildert und wer dauernd seine Stämme mit Lehm bestreicht, verhält oft das Auftreten des Brandes dadurch. Auch die Wurzeln der Stämme werden in den Lehm bestreicht. Dadurch wird diesem eine wasserhaltende Umgebung geschaffen, in welcher die jungen Wurzeln freudig sich bilden können. Der Lehm darf nicht zu flüssig, nicht zu steif sein. Man muß ihn nach dem Umrühren etwas stehen lassen, damit er so steif wird, daß er haften bleibt. Als Lehm verwende man nur guten milden Lehm, rother Lehm ist unbrauchbar. Dem Lehm bestreicht läßt sich mit Vortheil auch etwas Ruhoberg beigeben. Wer seine Rosen so behandelt und außerdem nicht vernachlässigt, sie zu gießen, wird von der Pflanzung Freude haben und braucht nicht zu befürchten, daß ihm die Hälfte eingeht.

Literarisches.

Der selige Sir Francis Drake hätte seine helle Freude daran, wenn er die Hiffer des Ernte-Ertrages 1899/00 der Kartoffel im Deutschen Reich sehen würde. 2000000 Tonnen dieses wichtigen Nahrungsmittels hat Deutschland aus etwas mehr als dem zehnten Theile (1,2%) seiner Bodenfläche produziert, wie aus der neu erschienenen Jahrbuch des Deutschen Reichs, 1. Theil, des unerwähnten Prof. v. v. Schmidt auf Tafel 11 und 15 lehrt. Ein wahrer Schatz von Wissen und eminentem Gelehrten-Reich ist in dem Jahrbuch, in Deutschlands Garten geliebten Büchlein auf 24 farbenprächtigen, klaren Diagrammen und Karten und zwei Bogen Text niedergelegt. Die vergleichende Größe der Deutschen Staaten nach Flächenraum und Bevölkerung — Flächlingen und Stromgebiete der Flüsse — Größe, Höhenanlage und Tiefe der Seen — Höhenprofile der bedeutendsten Erhebungen über dem Spiegel der Nord- und Ostsee — Bergbau, Hülsen- und Salinenprodukte — Vertheilung und Verwendung der Bodenschätze — Staats-Einnahmen und Ausgaben — Organisation des Heeres und der Marine — Größe und Eintheilung der einzelnen Armeetheile im Frieden und im Kriege — Größe der bedeutendsten Städte nach ihrer Einwohnerzahl — Karten von Deutschland (zur Zeit Karls des Großen — zur Zeit des dreißigjährigen Krieges — geologisch — Höhenhöhenkarte — Nordwest-Deutschland, polnisch — Mittel-Deutschland, p. litisch) — Stamm- und Regententafel der deutschen Fürstenthümer — ferner als prächtiger Schmuck die Porträts der deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis zu Wilhelm II., die Wappen der Länder und Städte, die Flaggen u. s. w. — All dies zusammen in gediegener Ausfertigung für den minimalen Preis von Mk. 7. — — 11. 20 zu bieten ist ein Kunststück, welches nicht so bald jemand in so hübschen Verlage W. Prentiss & Berndt in Wien, VII/1, nachmachen wird. Wir wünschen dem schönen Werkchen, dessen zweiter und dritter Theil im Herbst 1899, bezw. Frühjahr 1900 erscheint, die weiteste Verbreitung und empfehlen daher Jedermann dessen Anschaffung. R.

Marktberichte.

Chemnitz, 20. Oct. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten Mk. 7,80 bis 8,30, weiß und hart, Mk. —, —, gelb, Mk. 7,95 bis 8,30. Roggen, südl. u. preuß. Mk. 6,80 bis 6,75, hies. Mk. 6,35 bis 6,45, fremder Mk. 6,20 bis 6,40. Hafer, Mk. — bis —. Braugerste, fremde, Mk. 7,50 bis 9, —, hies. Mk. 7,20 bis 7,70. Futtergerste, Mk. 6,80 bis 6, —. Hafer, Mk. 6,95 bis 7,10, durch Weizen befeuchtet, Mk. — bis —. Ruchweizen, Mk. 7,75 bis 8,75. Weizen, fremder, Mk. 6,65 bis 6,80. Gerste, Mk. 2,75 bis 3,50. Stroh, Mk. 2,60 bis 3, —. Kartoffeln, Mk. 1,80 bis 2,20. Butter pro 1 Kilo Mk. 2,40 bis 2,60.

Die geheimnißvolle Fremde.

Roman von Waldemar v. Raven. 40

Marcus Clement war eben im Begriffe sein Bureau zu verlassen, als ihm diese Botchaft überbracht wurde. Der Ausdruck des Triumphes trat alsbald in sein Angesicht, er bedurfte keines erklärenden Wortes; er wußte ganz genau, was er von dem Telegramme zu halten habe, und theilte deshalb seinem Bureauvorsteher mit, daß er in dringenden Geschäften eines Klienten am folgenden Tage schon verreisen müsse. Während er sich in seine Wohnung begab, küßte er mit einem Lächeln der Befriedigung seine Vorhänge hin:

„Es ist doch wirklich wahr, diejenigen, welche zu warten verstehen, denen fällt Alles anheim; diesmal habe ich sie und sie soll mir nicht entweichen; nur muß ich vorsichtig sein, bis ich in jeder Hinsicht meiner Sache sicher bin.“

Am zweiten Tage, nach dem jenen Telegramm an den Rechtsanwält Clement geschickt worden war, sah Lia allein in Jacobellas Zimmer. Die Baronin war mit ihrer Tochter ausgefahren, um einige Besuche zu machen. Sie war in tiefes Träumen versunken, aus welchem der Eintritt eines Dieners sie aufschreckte, der ihr die Mittheilung brachte, daß ein Herr sie zu sprechen verlange.

Entsetzt über das Unerwartete und gespannt, wer es sein könne, gab sie die Richtung, den Herrn einzutreten zu lassen, und der Diener theilte ihr darauf hin noch mit, daß es Herr Clement, der Rechtsanwält der Familie, sei, welcher zuerst nach der Baronin Florestan gefragt habe.

„Zweifelsohne hat er eine Botchaft für die Baronin; ich empfinde ihn natürlich sehr“, sagte sie Lia.

Zugewandelt hatte der Diener das Gemach verlassen und war an seiner Stelle vollständig geruchlos Marcus Clement eingetreten.

„Die Baronin ist nicht zu Hause, mein Herr; ich höre, daß Sie mit ihr zu sprechen wünschen“, bemerkte das junge Mädchen höflich.

„Allerdings, Fräulein — Lafonde.“ Er ärgerte einen Augenblick, ehe er diesen Namen aussprach. „Um die Wahrheit

zu gestehen, berühren meine Geschäfte aber eigentlich weit mehr Sie, als die Frau Baronin, obwohl auch diese davon betroffen wird.“

„Weit mehr mich?“ wiederholte Lia verblüfft.

„Sie sind unglücklich, mein Fräulein, finden sich nichts in Ihrer Vergangenheit, worüber Sie gerne Aufklärung hätten, nennen wir es beispielsweise ein Geheimniß.“

Lia zuckte merklich zusammen. „Was wollen Sie damit sagen, mein Herr?“

„Einen Augenblick, Fräulein Lafonde, und Sie sollen davon in Kenntniß gesetzt sein. Der Zweck meines Kommens war in erster Linie derjenige, Ihnen davon Mittheilung zu machen, da ich aber unser Gespräch fürs Erste noch streng geheim gehalten wissen möchte, gestatten Sie mir wohl, die Thüren zu den angrenzenden Zimmern zu schließen.“ Dann fuhr er fort: „Kennen Sie die Geschichte Ihres Lebens, Fräulein Lafonde? Ich vermute, Sie wissen davon nur soviel, als in Rosenthal bekannt ist. Auch ich wußte nur, wie und wann man Sie gefunden, durch einen seltsamen Zufall aber brachte ich noch mehr in Erfahrung. Ich weiß wer Ihr Vater, wer Ihre Mutter gewesen, kurzum ich bin vollständig davon unterrichtet, wer Sie sind.“

„Sie?“ rief Lia aufspringend, „Sie wären in der Lage, mir das Alles mitzutheilen, o rath, sprechen Sie, ich stehe Sie darum an!“

Der Rechtsanwält trat einige Schritte zurück. „Halt!“ rief er lebhaft, „bis jetzt bin ich allein von dem wahren Sachverhalt in Kenntniß gesetzt, Sie sollen davon erfahren, aber ich will offen sein, Fräulein Lafonde, bei mir handelt es sich um eine einfache Geschäftssache. Die Geschichte Ihrer Herkunft wurde mir ganz oberflächlich, und zwar zufällig bekannt; es hat mir viel Mühe und auch Geld gekostet, die ganze Angelegenheit dann genau zu erforschen. Ich bin Rechtsanwält und muß für die Nähe, welche ich gehabt, auch entschädigt werden, dann bin ich gerne bereit, mich Ihrer Sache anzunehmen.“

„Wenn Sie unter Entschädigung Geld verstehen, so kann

ich Ihnen kein solches bieten, denn ich bin vollständig mittellos.“

„Mittellos? Was Ihnen nicht einfällt, Fräulein Lafonde, habe ich nur erst Ihre Herkunft nachgewiesen, so hören Sie auf dies zu sein und, verstehen Sie mich wohl, ich bin der Einzige, welcher Ihr Anrecht auf einen ehrenwerthen Namen und auf ein bedeutendes Vermögen nachzuweisen in der Lage ist.“

„Auf ein bedeutendes Vermögen?“ rammelte Lia schlaflos, „ist denn Alles wahr, was Sie mir da sagen?“

„Unterzeichnen Sie das Papier, welches ich Ihnen hier vorlege und in wenigen Minuten will ich Ihnen nachweisen, wie vollkommen wahr meine Behauptungen sind. Lesen Sie dieses Schriftstück, Sie sichern mir in demselben ein gewisses Einkommen, wenn ich Ihnen einen Namen und ein Vermögen verschaffe.“

„Geben Sie die Feder her; einen Namen und ein Vermögen! Glauben Sie denn, daß ich daraufhin noch zaudern könnte?“

Schreibmaterial war zur Hand, der Rechtsanwält bot ihr dasselbe, und Lia war es, als ob ihr ein Schleier vor den Augen liege, wie sie unterschreiben sollte.

„Warten Sie einen Augenblick, etwas müssen Sie doch wissen, bevor Sie Ihren Namen hinfügen, denn Sie sollen sich nicht Lafonde unterschreiben, sondern mit Ihrem wirklichen Namen.“

„Ich weiß, daß ich nicht Lafonde heiße, wie aber lautet mein wirklicher Name?“

„Florestan.“

„Florestan?“ wiederholte sie überrascht.

„Ja, so und nicht anders, denn Rudolf v. Florestan war Ihr Vater.“

„Mein Vater Baron Rudolf von Florestan, das ist unmöglich, das kann nicht sein!“

„Weißt Sie, daß Sie nicht Lafonde heißen, wie aber lautet





Bei jedem Packung empfiehlt  
**Campher, Camphorin, Insektenpulver, Moschus, Mottenkraut, Mottenpapier, Naphtalin, Naphtalincampher, Patchouliessenz und -Kraut, Zacherlin- und Insektenpulver-Spritzin**  
**A. B. Hennicke.**  
 Drogerie- und Chemik.-Handlung.

**Zickel und Zickelfelle**  
 faust • **Otto Margenberg.**

Strom-  
 reiche  
 Bedienung.

**Winter & Bolchow,**  
 Maschinenfabrik, Riesa,

Schlechte  
 Schling-  
 bedingungen.

empfehlen und liefern in den vollkommensten Constructionen die leichtesten und bestbewährtesten **Gras- und Getreidemäher, Garbenbinder** von Stahl, unübertroffen in Leistung und Haltbarkeit. **Säb-, Tiger-, Greif- und Mataborrennen, Boby- und Tiger-Stahl-Getriebewerke, deutsche, amerikanische und englische Systeme.**  
**Zuckerrüben-, Gaud- und Pferdehackmaschinen, Igel- und Kartoffelhacken, Milch-Centrifugen** bewährtester Systeme, sowie alle land-, hand- und milchwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.  
 Jede Maschine wird zur Probe gegeben. Alle Reparaturen sachgemäß und prompt.

**Alle Arten Belle,**  
 sowie Bildl. Bildl. zu höchsten Preisen  
 die Kautschuk- und Gummifabrik  
 Reichertstraße 22.

Neuheiten  
**in Photogr.-Rahmen**  
 und -Ständern  
 empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**Julius Planitz,**  
 Buch- und Papierhandlung.

**Herren-  
 Damen-  
 Kinder-**

**Anzüge** zu 8, 10, 14, 16, 18—42 Mark,  
**Uebersieher** = 7, 10, 13, 15, 18—36 Mark,  
**Jasen** = 1, 3, 4, 5, 6—14 Mark,  
**Jackets** = 3, 4, 5, 7, 9—18 Mark  
 findet man in größter Auswahl nur bei  
**Löwenstamm & Weltmann,**  
**MEISSEN.**

**Mäntel** zu 4, 6, 8, 10, 12—33 Mark,  
**Jackets** = 2, 3, 4, 6, 8—21 Mark,  
**Kragen** = 1, 2, 3, 4, 5—18 Mark,  
**Clapes** = 4, 6, 8, 9, 12—21 Mark  
 findet man in größter Auswahl nur bei  
**Löwenstamm & Weltmann,**  
**MEISSEN.**

**Anzüge** zu 1 1/2, 2, 3, 4, 6—18 Mark,  
**Mäntel** = 2, 3, 4, 5, 6—15 Mark,  
**Jasen** = 1, 2, 3, 4, 5—7 Mark,  
**Jackets** = 2, 3, 4, 5, 6—8 Mark  
 findet man in größter Auswahl nur bei  
**Löwenstamm & Weltmann,**  
**MEISSEN.**

**U. Wesse, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.**

**An- und Verkauf von Werthpapieren.**  
 Ausführung aller in das Baugeschäft einchl. Geschäfte.

**Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.**  
 Dresden, 21. Mai.

**Gewissenfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Ver-**  
**mittlungen. Unbedingte Scheinabhaltung aller Geschäfte**

Deutsche Fonds.	1/2	Cours	100 Thl.	1/2	Cours
Reichsanleihe	4	106.00	100	3 1/2	102
do.	3 1/2	105.10	25	4	104
do.	3	99.30	100	3 1/2	101.80
Preuss. Consols	4	106.30	100	4	103
do.	3 1/2	104.80	100	3 1/2	103.50
do.	3	99.10	100	3 1/2	102.90
Sächs. Anleihe 55 er	3	99	100	3 1/2	102.90
do. 52/58	3 1/2	102.90	100	3 1/2	102.90
do. 67 u. 69	3 1/2	102.90	100	3 1/2	102.90
Sächs. Rente	3	8.90	500	3 1/2	102.25
do. 3, 1000, 500	3	101.25	500	3 1/2	102.25
do. 300	3	101.25	300	3 1/2	102.25
Sächs. Randrente	3 1/2	101.20	300	3 1/2	101.10
do. 3, 1500	3 1/2	101.20	300	3 1/2	101.10
do. 300	3 1/2	101.10	300	3 1/2	101.10
Sächs. Randbesult.	3 1/2	101	300	3 1/2	101
do. 6, 1500	3 1/2	101	300	3 1/2	101
do. 300	3 1/2	101	300	3 1/2	101
do. 1500	4	104.50	300	4	104.50
do. 75.	4	104.50	300	4	104.50
do. 275	4	104	300	4	104

Rumän. amort.	5	Cours	100	5	Cours
Türkenloose	5	100	100	5	100
m. Cp. 1/2, 1876	5	100	100	5	100
Prisicilliten.					
Russ. Lepl. Gold	4	101.60	100	4	101.60
B. Nordb.	5	109.60	100	5	109.60
Buichsch. I—III	4	102	100	4	102
Balkan-Drauerel	4	102.57	100	4	102.57
Felsenkeller-Dr.	4	104	100	4	104
Vauhammer	4	103	100	4	103
Deutsche Strassen.	4	103	100	4	103
Friedrich-August.	4	103	100	4	103
Wittlicher Majest. u.	4	103	100	4	103
Cheng.	4	103	100	4	103
Bankactien.					
Allg. D. Cred.-Anst.	11	212	100	11	212
Chemnitzer Bank.	6	139	100	6	139
Dresd. Credit	12 1/2	139	100	12 1/2	139
Disconto-Comm.	10	139	100	10	139

St.	J.-Z.	Cours	St.	J.-Z.	Cours
3	Jan.	154.75	6	Juli	143.50
3	Jan.	122.90	10	Juli	212.00
1 1/2	Jan.	117.5	8	Jan.	192.5
7	Jan.	117.5	18	Jan.	305.50
30	Oct.	718	15	Jan.	171.50
6	Sept.	139.5	0	April	93
12	Sept.	210	12	Jan.	193.50
5	Jan.	167.5	11	Jan.	122
8 1/2	April	78.50	7	Jan.	122
4 1/2	Jan.	78.50	10	Mai	130
9	Jan.	152.50	6	Juli	130
8	Juli	159.50			
6	April	130			
0	April	68			
3	Juli	126			
5	Jan.	157.75			
6	Juli	153.50			

Haareinlagen verzinse p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Ründigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Ründigung 4 %.

Als Rudolf von Florestan zum ersten Mal nach Rosenthal kam, da war er ein verheirateter Mann, besaß nur ein Kind, Sie; seine zweite Ehe hatte keine Gültigkeit, denn seine erste Frau lebte noch und er war nicht von ihr geschieden; sie starb Monate später im Schneegebirge, Sie in den Armen haltend.  
 Die gegenwärtige Baronin Florestan besitzt keinerlei Anrecht auf diesen Titel, ihre Tochter kann nur den Namen ihrer Mutter tragen, Rosenthal und das ganze Vermögen gehört nur Ihnen.  
 Er hatte rasch gesprochen, sich selbst in seinen Mittheilungen überfüllend, sie stand verblüfft und sprachlos da; als aber das letzte Wort ausgefallen, da erscholl ein lauter, markirter Schrei, ein Vorhang, hinter welcher längst eine Thüre leise geöffnet worden, flog zur Seite und bleich vor Schrecken stand die Baronin Florestan, von Isabella gefolgt, auf der Schwelle.  
 „Es ist erlogen, vollständig erlogen! Wie dürfen Sie es wagen, hier in diesem Hause solche Lügen auszusprechen und noch dazu diesem Mädchen gegenüber; das Ganze ist eine Verschwendung, um von mir Geld zu erpressen; aber sie soll sich als nutzlos erweisen, verlassen Sie sich darauf. Sie nennen sich einen Rechtsanwalt, Sie sind ein abgefeimter Betrüger; verlassen Sie dieses Haus und wagen Sie nie mehr, sich in demselben bliden zu lassen.“  
 „Es sind keine Lügen, Baronin Florestan, ich gebe Ihnen jetzt noch den Namen, der Ihnen vor der Welt nicht geliebt, Rudolf von Florestan war verheiratet, lebte aber nicht mit seiner Frau; ich habe die Beweise in Händen, ich habe den Trauschein und bleibe unter diesem Dach, bis Sie von Florestan, die einzig rechtmäßige Herrin dieses Hauses, mir zu gehen bestiehlt.“  
 Ranon von Florestan war fassungslos vor Horn und biefer Horn machte sich dem Rechtsanwalte und Sie gegenüber Luft. Das junge Mädchen achtete ihrer kaum, sie wußte nun, daß sie Eugen ebenfalls und auch eine reiche Dame sei, daß sie sich in die Lage versetzt sah, sich an der Baronin für alle Grausamkeit und Härte, welche diese ihr gegenüber an den Tag

gelegt, zu rächen; dann schweiften ihre Blicke mit einem Male zu Isabella hinüber, ein Schauer durchlief sie und sich an den Rechtsanwalt wendend, sprach sie ernsthaft:  
 „Sie sagen mir, daß ich Baron Rudolf's Kind sei, die Besitzerin eines namhaften Vermögens, daß Sie alles dieses beweisen können, wenn ich dieses Schriftstück hier unterzeichne. Lassen Sie mich dasselbe lesen, bevor ich den Namen darunter setze und zeigen Sie mir vor Allem die Beweise, welche Sie für Ihre Behauptung haben.“  
 Er nahm mehrere Papiere aus der Tasche und bot sie ihr dar, die Baronin Florestan hauchte danach, sie aber hatte die Schriftstücke erfasst und preßte sie an ihre Brust.  
 Marcus Clement trat rasch zwischen die beiden Frauen, er begriff, was Alles auf dem Spiele stehe.  
 „Sind dies die einzigen Beweise, haben nicht auch Andere dieselben?“ fragte sie atemlos.  
 „Es sind die einzigen; wenn ich Ihnen nicht helfe, so vermag das Niemand, seien Sie dessen eingedenk.“  
 Isabella hatte den Blick emporgehoben und sah auf sie, dann entrang plötzlich ein Schrei sich ihren Lippen, denn sie sah wie das junge Mädchen die Schriftstücke in das loderbende Kaminfeuer warf und sich berartig vor dasselbe stellte, daß es dem wüthenden Rechtsanwalt unmöglich wurde, hinzuzuspringen.  
 Kaum eine Stunde war vergangen, seit Marcus Clements Nachricht einer Bombe gleich ins Haus gefallen war und die größte Erregung hervorgerufen hatte. Nur eine Stunde und doch war es mit einem Male so still in Rosenthal, als habe der Tod dort seinen Einzug gehalten. Für Isabella und für die Baronin war das Ereigniß ärger als der Tod, gleichbedeutend mit der Schande; das Bitterste dabei dante den beiden Frauen, daß der hochverehrte, verstorbenen Vaters, der heiliggeliebte Gatte sich eines so schweren Verbrechens schuldig gemacht haben sollte.  
 Todtenbleich vor Horn hatte Marcus Clement das Mögliche gethan, um sich der Beweise noch zu verschern, welche Zeugniß ablegen sollten von Dias legitimer Herkunft. In edler Selbstopferung aber hatte das Mädchen die Papiere in das

Feuer geworfen, und Clement gelang es erst, sie zur Seite zu stoßen, als die Papiere bereits zu einem Häufchen verbrannt waren. „Wunde Märrin“, rief er ihr zornig entgegen, „wissen Sie denn gar nicht, was Sie thun? Sie haben ein Vermögen verbrannt, die Schande, vor der Sie die Anderen bewahren wollten, sie lastet nun schwer auf Ihnen und auf der Mutter, welche Ihnen das Leben geschenkt.“  
 Sie war bis in die Lippen blaß geworden, sie begriff eigentlich jetzt erst, was sie um Eugen de Vere gethan. Ihre Lippen fest aufeinander gepreßt, schwerathmend stand sie da.  
 „Sie haben noch Schlimmeres gethan“, fuhr der Rechtsanwalt in seinem Zorne fort. „Sie haben mich beraubt, jene Papiere gehörten mir, Sie haben mir dieselben gestohlen und sie verbrannt; ich werde mich rächen, verlassen Sie sich darauf; ich werde die ganze Sache der Öffentlichkeit preisgeben.“  
 Mit zornig geballter Faust drang er auf sie ein, die Baronin Florestan, welche inzwischen in einen Stuhl gesunken, brach jetzt in ein schrilles, hysterisches Gelächter aus.  
 „Sehr gut gespielt diese Komödie, eine Klug erdachte Verschwendung“, rief sie heftig, „wie schade, daß wir armen Frauen nicht blind genug sind, uns hinter's Licht führen zu lassen; Sie hätten uns jene Beweisstücke zeigen sollen, Herr Clement, uns mittheilen, wo dieselben gefunden wurden, ehe Sie Jherrer Mitschuldigen gestatteten, so wichtige Dokumente zu verbrennen.“  
 „Ich brachte die Mehrzahl jener Papiere in dem Zimmer an mich, in welches ich plötzlich einquartiert wurde, als ich mich das letzte Mal in Rosenthal befand. Die Schriftstücke waren in einem Kästchen wohl verwahrt und ein Brief der Gemahlin Rudolf von Florestan's war denselben beigelegt. Diesen Brief besitze ich auch noch, auch ist mir der Name der Kirche bekannt, in der die Trauung vollzogen wurde, Sie sollen folglich bald einsehen lernen, daß ich nicht so thöricht gewesen bin, Alles nur auf eine Karte zu setzen.“  
 Der Rechtsanwalt griff nach seinem Hute, warf sie einen vernichtenden Blick zu und vertief hastig das Gemach.  
 (Fortsetzung folgt.)



**Vermischtes.**  
**Von Tollmuth befallen.** Der Schlosser Charles Moy in Paris wurde vor etwa drei Wochen von einem tollen Hunde gebissen, ohne das er dies weiter beachtete. Als er am 18. Mai in seine Wohnung zurückkehrte, fielen seiner Frau seine stieren, blutunterlaufenen Augen auf und bald nachher sagte er zu ihr mit einer Handbewegung auf seine drei Kinder: „Geh, führe sie fort; ich fühle, das ich Euch beissen werde.“ Erschreckt verließ die Frau mit den Kindern sofort das Zimmer. Kurz darauf hörte man aus demselben ein Wuthgeschrei. Moy schlug darin alles zusammen. Die Polizei wurde geholt und fand den Unglücklichen,

aus mehreren Wunden blutend, bewusstlos am Boden liegen. Er wurde zunächst nach der Polizeiwache gebracht, wo er einen neuen Anfall hatte. Es entspann sich zwischen ihm und den Schülern ein mörderischer Kampf, doch gelang es schließlich, den Kranken zu dändigen, zu binden und in eine Zwangsjacke zu stecken. Er wurde sodann ins Spital gebracht.

Stk. RASSE loco R. 45,80, Mai R. 45,70, October R. 46,10, ruhig. Spiritus loco R. —, 70er loco R. 33,80, Mai R. 35,50, Septbr. R. 38,40, 50er loco R. —, hnt. Wetter: Mitt. 1 Uhr 30 Min.

**Productenbörse.**

EB. Berlin, 22. Mal. Weizen loco R. —, Mai R. 157,50, Juli 152,—, Septbr. 148,75, befeigt. Roggen loco R. 118,—, Mai R. 116,50, Juli R. 117,—, Septbr. R. 118,25, schwach. Hafer loco R. —, Mai R. 124,5, Septbr. —,—

**Waffelpreise.**

Stk.	Weizen		Gerst		Roggen		Hafer	
	Preis	Wag.	Preis	Wag.	Preis	Wag.	Preis	Wag.
21	9	+110	5	+59	8	+173	72	+7
22	12	+115	16	4	82	+85	97	+87

Für die unerwartete Freude, welche uns zu unserer Silbernen Hochzeit von Freunden und Bekannten von Nah und Fern, und insbesondere von der hiesigen Gemeinde zu Theil wurde, sagen Allen unsern

**herzlichsten Dank.**

**H. Wagenknecht und Frau.**  
 Mainz, am 20. Mai 1896.

Ein **Parismonnaie** mit Inhalt ist gefunden worden. Zu erfahren in Merzdorf Nr. 20 b, 2 Treppen.

Ein **Cylinderhut**, R. H. gezeichnet, ist am Sonntag Nachm. in der Kirche zu Pausly verkauft worden. Umzutausch. Jahnshausen 2c.

Ein kleiner schwarzer Hund (Wops), ohne Steuernummer, angekauft.  
 Gohlis Nr. 36.

Ein sep. Schlössl. fr. Gartenstr. 26, 2. Et. l. Kleine Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
 Gärtenstraße 4.

Ein **Zaden** in Hauptstrasse No. 31 ist zu vermieten. Eine halbe 1. Etage ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
 Gartenstraße 63.

**4000 Mark**

werden per 1. Juli zu leihen gesucht als 1. Hypothek. Offerten unter „4000 Mark“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **14-16 jähriges Mädchen** wird von einem Beamten in leichten Dienst gesucht. Zu erfragen bei  
 Kampnermeister Dillner, Pausierstr.

Ein solides, lebhaftes, junges **Mädchen** wird für ein Wippen-Café als Stütze der Hausfrau und zum Kaffebedienen gesucht. Offerten bei Haasenstein & Vogler, A.-G. Oschatz, niederzulegen.

**3 Bäckergehilfen** erhalten sofort Stellung durch  
 Breuher, Pausierstr. 7.

**Malergehilfen** sucht Otto Franz, Pausierstraße 7.

**Glaszer,** gelbte Fensterrahmenarbeiter, sucht Moritz Seifert, Weigen.

**1 kräftiger Arbeiter** wird gesucht. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Einen Maurerpolier und 20 Maurer** sucht sofort Baumeister Thomas, Kolwin.

**Lüchtige Maurer und Erdarbeiter** werden zum sofortigen Eintritt aufgenommen beim Baumeister M. Os. Helm, Riesa.

Ein **Fahrrad** ist zu verkaufen Kastanienstrasse-45, 2. Et.

**Familien-Nähmaschine**, gut nähend, 18 Wk. • Neuweida 66, 1. Et. r.

Eine leichte **Einspanner-Chaise**, neu vorgerichtet, und 1 **Bohrmaschine** im besten Zustande stehen preiswerth zu verkaufen in der Schmiede zu Götzsch.

**ca. 15 pf. Dampfmasch.** mit Kessel von 8 Atm., jetzt noch im Betrieb zu beschaffen, ist sofort verkäuflich. Fabrik Altenbach b. Wurzen. Eugen Hülsmann  
 Junst Carl & Gustav Hartort.  
 Pa. Böhmisches Braunkohlen

empfeht in allen Sortirungen ab Schiff billigst  
 H. G. Oering, Riesa.

**Einladung zum Besuche der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Liebenwerda.**

Vom 7.-21. Juni findet in Liebenwerda in zwei besonders dazu errichteten Hallen und in den Räumen und Anlagen des **Schützenhauses** eine **Industrie- und Gewerbe-Ausstellung** statt.

Zum Besuche derselben laden wir hierdurch mit dem Bemerkten ein, das die Reichhaltigkeit der Ausstellung und die Ausführung der einzelnen Objekte wohl allgemein befriedigen dürfte. Am 7., 14. und 21. Juni finden von Nachmittags 4 Uhr ab **Militär-Concerte** statt. Das Ausstellungs-Comitee.

Dem geehrten Publikum von Zschepa, Gohlis und Umgegend die ergebene Mittheilung, das ich nächsten Sonnabend, den 23. d. M. in Zschepa eine **Fleischerei** eröffne. Ich werde dem geehrten Publikum nur gute reelle Waare bieten und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

**Richard Riedel.**

Anfang Juni dss. Jss. gedenke ich mich in **Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 2 I,** als praktischer Zahnarzt niederzulassen.

**Rudolph Ungewitter,** in Deutschland approbiertor Zahnarzt. Früher Assistent des Professor Sauer in Berlin.

**Mastochsenfleisch!**

Hochfeines, fettes Mastochsenfleisch verkauft à Pfund 50 Pfg. und 60 Pfg. **Karl Reichelt, Hauptstraße No. 49.**

**Achtung!** Junges, fettes Fleisch, großartigen Schmeer, auch ausgelassen, hochfeine, große Pökelzungen empfiehlt G. Koslitz, Rößschlächter, Schützenstraße No. 19.

**Dursthoff'sche Stückhefe, Ferdinand Schlegel.**

täglich frisch, empfiehlt  
 20 Min. von Dampfeschiffstat. Münschrit, — 15 Min. von Bahnstat. Langenberg. Während der Spargelzeit täglich:  
 Zur Waigbüchsenblüthe ladet ergebenst ein **G. Peinig.**

Wegen **Aufgabe meines Geschäfts** verkaufe ich **Herren- und Knaben-Garderoben** zu und unter Selbstkostenpreis. **Hermann Eichhorn, Riesa.**

**Otto Lauterbach,** Schuhmacher für naturgemässe Fussbekleidung, Hauptstrasse No. 83, empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Schuhwaren bei äußerst billigen, aber streng festen Preisen, sodass Jedermann vor jeglicher Uebercoerthelung geschützt ist. Specialität: **Feine Wiener Schuhwaren für Damen.** Preis für Jedermann leserlich in Zahlen vermerkt. Keine Uebercoerthelung.

**„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug.“**  
 Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn.

**8 gebr. Hoyer**

mit **Riffen u. Pneumatic**, gründlich vorgerichtet, von 75 Wk. an. **Adolf Richter.** Ein **Ardenner-Pferd**, 7 Jahre alt, unter zweien die Wahl, schwerer Steher, ist weit überzählig, zu verkaufen in **Dankwitz Nr. 56.**

**Herren-, Burischen- und Knaben-Anzüge, sowie Arbeitskleider, Hemden, Cravatten, Kragen, Chemisettes usw.** empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. Grossmann,** jetzt Hauptstraße 68, neben der Apotheke.

**Cravatten, Kragen, Chemisettes**

empfeht billigst **Ernst Mittag, Bahnhofstraße.**

**Neuheiten in Blousen** mit halb und langen Ärmeln, **Handschuhe** schwarz, durchbrochen, 2-20 Knopf lang, **Schürzen, Mütchen,** Kleidchen, Lätzchen, Züßchen u. s. w. sind wieder eingetroffen und empfiehlt in großer Auswahl **Marie Rynast, Hauptstr.**

**Weißes Einschlag-Papier,** diverse Sorten Packpapiere, **Closet-Papier,** in Rollen und Packeten, **Schreib- u. Briefpapiere, Zeichenpapiere, Frachtbriefe, Golddeklarationen, Kostenanschläge, Rechnungsformulare** in allen Größen, **Paket-Adressen, weiße Oblaten, Musterklammern** in 5 Größen, **Musterbentel, Geldcouverts** empfiehlt billigst **Gustav Rother, Buch- und Papierhandlung.**

**Capie-Pressen,** • **Bücher,** • **Räpfe,** • **Winkel,** • **Zweiden,** • **Reiß-Bretter,** • **Schienen,** • **Zeuge,** von 1 Wk. an, **Sineale und Winkel** empfiehlt die Schreibwarenhandlung von **Gustav Rother.**

**Puddingpulver, Gelatine, Vanille, Vanillin, Himbeersaft, Maizena, Mondamin** empf. **Robert Erdmann,** Drogenhandlung, Pausierstraße.

**Parquet-Wichse** u. **Saalwachs,** Ia Qualität, empfehlen **H. W. Thomas & Sohn.** Neues Patent.

**Messerputzpulver.** Kein Schwirgel. Hochfeine Politur. Kein stumpfes Messer mehr! In Büchsen zu 30 und 50 Pfg. bei **Robert Erdmann, Drogenhdlg., Pausierstraße No. 5.**



# Es ist

unfreiwillig, daß sich mein Kundenkreis von Tag zu Tag vergrößert.

## Und Warum?

weil sich meine Schuhwaren durch große Haltbarkeit, gutes und bequemes Tragen, sowie die hierorts billigsten Preise auszeichnen.

Ohne Konkurrenz.

Größtes Lager u. Auswahl in Riesa. Reparaturen sowie Bestellungen nach Maass werden schnellstens angefertigt.

Beste Bedienung.

Rieser Schuhwarenhans

Wettinerstr. 19. H. Gatscho.

## Zum Feste

empfehle mein sehr großes Lager von Herren-, Damen- und Kinderhüten in aller Ausführung von 50 Pfg. an bis zu 15 Mark.

Ferner größte Auswahl von:

- Sonnenschirmen,
- Regenschirmen,
- Kinderschirmen,
- Corsets,
- Blousen,
- Handschuhen,
- Wäsche,
- Strümpfen,
- Cravatten

und sämtlichen anderen Artikeln der Pap., Posamenten- u. Wäschebranche.

Albert Tropowitz.

## Radfahrbahn Richter.

Täglich Unterricht für Herren und Damen auf 300 m langer Fahrbahn. Angenehmes Fahren, da die Bahn direkt am Garten anstößt, in 1 bis 2 Stunden. Beim Kaufe eines Rades unentgeltlich.



## Fahrräder,

erstaunliche Fabrikate, wie Seidel & Raumann, Opel, Pflümen, Premier in größter Auswahl, bis 50 Räder zu sehr billigen Preisen, jedoch kann auch jedes andere gewünschte Fabrikat in einigen Tagen liefern.

Wirklich komplettes Ersatzteil-Lager. Eigene Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.

Adolf Richter.

Geübtere Räder, gründlich vorgerichtet stets am Lager.

20. Wettinerstrasse 20. Buch- u. Papierhandlung von Gustav Rother. Wegen Aufgabe der Artikel

## Ausverkauf

sämtlicher Odeurs und Parfüms, sowie aller Galanteriewaren, als: Uhretetten, Cravattennadeln, Manschettenknöpfe, Ringerringe, Halsketten, Broschen, Armbänder, Ohringe, Haarpfeile, Bop'nadeln u. zu halben Preisen!

20. Wettinerstrasse 20.

## Speisefartoffeln

verkauft billigst Ernst Haacke.

H. Sommer

## Malta-Kartoffeln,

H. neue Isländer Matjes-Seringe empfiehlt billigst Reinh. Wohl.

## Neue Matjes-Seringe,

Neue Malta-Kartoffeln, Pfund 12 Pfg., empfiehlt Ernst Schäfer

# STADT-PARK RIESA.

Samstag, den ersten Pfingstfeiertag

## 2 große Militär-Concerte,

gespielt von der Gemmi-Capelle d. Königl. Sächs. Feld-Art.-Reg. No. 32. Direction: F. Gehrman.

I. Früh-Concert Anfang 5 1/2 Uhr.

II. Nachm. - Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Rathshaus zu haben.

Um regen Zuspruch bitten hochachtungsvoll F. Gehrman. G. Herrmann.

## Hôtel Münch.

1. Pfingstfeiertag:

## Großes Garten-Concert.

Prachtvoller, idyllischer Aufenthaltsort von Riesa im neu vorgerichteten zugfreien Garten nebst neuerbauter großer Veranda.

Biere und Speisen wie bekannt vorzögl. zu eivilen Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

mit aller Hochachtung Heinrich Pohl, Besitzer.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

## „Weisses Schloss.“

Den 1. Pfingstfeiertag Auftreten von Emil Fröhliches beliebten Eibthaler Couplettsängern aus Dresden.

Reichhaltiges, hochkomisches, dezentcs Programm. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Entree 30 Pfg. Militär ohne Charge 20 Pfg.

Es ladet zu diesen heiteren Aufführungen ergebenst ein Rudolf.

## Gasthof Pausik.

Den 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an grosse Ballmusik.

Werde an beiden Feiertagen mit ff. guten Kuchen und Kaffee, sowie mit guten

Speisen und vorzüglich guten Bierem bestens aufwarten.

Es ladet ergebenst ein

Gleichzeitig bringe ich meinen prachvoll schönen Garten in empfehlende Erinnerung.

O. Hettig.

D. D.

## Waldschlößchen Röderau.

Den 2. Pfingstfeiertag große Ballmusik, von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.

Werde am selbigen Tage mit Kaffee und Kuchen, sowie guten Bierem bestens aufwarten.

Um gütigen Besuch bittet

Angenehmer Aufenthalt im Garten bei prachtvoller Fliederblüthe.

R. Jentsch.

## Gasthof Gröba.

Den 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an grosse öffentl. Ballmusik.

Werde an beiden Feiertagen mit vorzüglich guten Bierem, sowie guten Speisen,

Kaffee und Kuchen bestens aufwarten.

Es ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein

M. Grosse.

## Rosengarten Diesbar.

Montag, den 25. dts. Mts. zum 2. Pfingstfeiertag

## Gr. Militär-Concert mit Ball

von der Kapelle des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32. Direction: Sr. Gehrman. Anfang 1/2 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

H. Gerbst.

## Damen-Hüte,

garnirt von 1.50 bis 10 Mk.

## Knaben- und Mädchen-Hüte

von 40 Pfg. an.

## Sporthemden

in allen Größen, reizende Muster, von 75 Pfg. an.

## Gestickte Damen-Hemden

in Handstickerei, Stück 2.00 Mk.

Barhent- und Leinwand-Hemden, Männer-Blousen, blau und gestreift, Männer-Schürzen, Socken, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w.

Damen- und Kinderschürzen, weiß und farbig, Zäckchen, Säbchen, Krändchen, Strümpfe, Armbändchen u. s. w.

## Corsetts

in allen Weiten, in nur gut sitzenden Façons, von 75 Pfg. an bis 4.00 Mark.

## Strohsäcke, Betttücher, Scheuertücher

von 10 Pfg. an bis 18 Pfg.

## Schwarze Strümpfe,

garantirt echt „Diamant Schwarz.“ schon von 20 Pfg an, empfiehlt als besonders billig

## R. Luchtenstein

Hauptstr. Inh: Hermann Matz Hauptstr.

## Schneerbürsten

und -Tücher, Dupond 2 Mark.

## Wichsbürsten,

Kleiderbürsten, Haarbürsten u. Kämme empf. F. D. Thomas & Sohn.

## Ausverkauf

fertiger Cophas und Catterwanen, wegen Abbruch meines Hauses. Emil Hammitzsch.

Reise-, Markt- und Courirtaschen, Plaidierem und Lederbügel empfiehlt A. Marbach, 71 1/2

Große Auswahl in Andenken von Riesa empfiehlt Bazar A. Marbach, Riesa.

## Neue Fahrräder

zu Fabrikpreisen, sowie alle Fahrradzubehörsachen stauend billig bei

Richard Vogel, Hauptstr. 31.

Größtes Lager in tigger Copha's am Plage empfiehlt E. Hammitzsch, Courtstrasse 62.

## Frühgeschlachtete

## junge Gänse

empfehle billigst Clemens Bürger, Rieser Geflügelanstalt und Wildhandlung.

Jede Woche Donnerstag und Freitag frisches Gänseblut.

## Rehwild:

frische Rücken,

Reulen,

frische Blätter, Stück 1,50—1,80 Mk., Rehfleisch

empfehle billigst

Clemens Bürger,

Rieser Geflügelanstalt und Wildhandlung.

## Dochseinen

## Mosel-Wein

empfehle per Ltr. 68 Pfg., per Flasche 60 Pfg., egl. Glas

Ernst Haacke.

## Bowlen-Weine,

per Flasche und Liter 60 Pfg., 70

empfehle Ernst Schäfer.

## Mischobst,

Pfund 25 Pfg. und 36 Pfg.,

Pflaumen, Pfd. 15, 20, 25, 30, 50 u. 70 Pfg.,

Ringäpfel, Pfund 36, 50 und 55 Pfg.,

Apfelsäcken, Pfund 30 und 36 Pfg.,

Getr. Aprikosen, Pfund 80 Pfg.,

Rectarinen, Pfund 60 Pfg.,

Ital. Prünellen, Pfund 80 Pfg.,

Süßkirchen, Pfund 30 Pfg.,

Emyra-Feigen, Pfund 24 Pfg.,

Califat-Datteln, Pfund 26 Pfg.,

Gesott. Heidelbeeren, Pfund 38 Pfg.,

Preißelbeeren, Pfund 25 Pfg.,

mit Zucker, Pfund 30 und 36 Pfg.,

Pflaumenmisch, sehr süß, Pfund 23 Pfg.,

empfehle Ernst Schäfer, Albertpl.

## Frische Sendung

## Apfelsinen und Citronen

empfehle und empfehle billigst

Paul Holz, Schützenstraße.

## Feinsten Astrach. Caviar,

geräuch. Lachs,

gekochten Schinken,

Lachs do.

rohen do.

Cervelatwurst, Salamitwurst,

Lebertwurst, Blutwurst u. c.

empfehle in bester Qualität

Reinh. Wohl.

## Gasthof Bobersen.

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur

## Ballmusik

von 5 Uhr an freundlichst ein L. Gehrman.



# Ein Fehler

eines jeden Käufers ist es, wenn es sich beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderoben nicht erst die Leistungsfähigkeit der Schaufenster, sowie das große Lager von

## 27 Julius Goertz, Riesa 27

Wettinerstrasse

ansieht, denn nicht nur auf Papier, sondern Tatsache ist es, daß ich

**Herren-Sommer-Neberzieher** jetzt nur für 7, 9, 15, 20 bis 30 Mk. verkaufe,

**Herren-Anzüge** jetzt nur für 7, 9, 15, 20 bis 30 Mk. verkaufe,

**Herren-Hosen** jetzt nur für 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 9 Mk. verkaufe,

**Herren-Jaquett** jetzt nur für 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 Mk. verkaufe.

### Knaben-Anzüge sind noch 500 Stück am Lager,

jetzt nur für 1 $\frac{1}{2}$  bis 10 Mk.

Arbeiter-Hosen und -Anzüge schon altbekannt billig.

# J. Wildner,

Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz 10,

empfiehlt in bekannt größter Auswahl:

**Reisekoffer, Damen-, Courir- und Touristentaschen,  
Plaidriemen, Feldflaschen, Trinkbecher,  
Spazierstöcke, Regenschirme etc.**

Artikel mit Ansichten von Riesa, zu Geschenken geeignet.

## Fische!

Lebende Male in allen Größen empfiehlt  
F. Hentschel,  
Karpfenschänke, Riesa.

**Prima Rindfleisch,**  
Pfund von 55 Pf. an,  
**prima Schweinefleisch,**  
Pfund von 55 Pf. an,  
frische hausgeschlachtene Blut- und  
Leberwurst empfiehlt Max Biesold,  
Gartenstraße 11.

**Prima  
Wastfleisch,**  
feinste Qualität, verkauft  
P. Fischer, Fleischerstr.

**Achtung!**  
**Rindfleisch**  
zu den Feiertagen à Pfund 50 Pfg.,  
**Büchfleisch** à Pfund 55 Pfg.,  
F. Lehmann, Fleischerstr., Schützenstraße.

**Bier!**  
Sonabend Abend und Sonntag früh wird  
in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

**Bier!**  
Sonabend Abend und Sonntag  
früh, wird in der **Schloßbrauerei Braun-  
bier** gefüllt.

**Gasthof Bork.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu freundlich einladet **Wag Weber.**

**Schützen-Turnverein.**  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag, Beteiligung an dem statt-  
findenden **Festzuge der Schützengesellschaft.** Stellen Nachm.  
 $\frac{1}{2}$  1 Uhr im **Hotel „Kronprinz.“** Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand

**Restaurant zum Schlachthof.**  
Zu den bevorstehenden Feiertagen halte meine Lokalitäten mit Garten einem  
geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen.  
**Anerkannt gute, bürgerliche Küche, grossartige Biere,  
reine Weine. Aufmerksame Bedienung.**  
An beiden Festtagen zum **Frühstücken** außer verschiedenen Delicatessen:  
**Ragout an in Muscheln.** Abends verschiedene Specialgerichte.  
Geneigtem Zuspruch steht entgegen hochachtungsvoll **Albert Schulze.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Schönster, elegantester Saal hiesiger Umgegend.  
Herrlicher Ausflugspunkt.  
Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag  
**Grosses Garten-Concert.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik**  
von der Kapelle des 3. Feld-Art.-Regiments No. 32. Direction: Stadtrumpeter Gehrman.  
Werde mit verschiedenen **Speisen**, sowie ff. **Bieren** bestens aufwarten und lade ganz  
ergebenst ein hochachtungsvoll **D. Hühnein.**

**Gasthof „Herr Gevatter,“ Wölkisch.**  
Dienstag, den 3. Feiertag  
**Großes Extra-Militär-Concert**  
vom Musikchor des 3. Feld-Artillerie-Regiments No. 32 unter persönlicher Leitung des Herrn  
Stadtrumpeter Gehrman.  
Anfang 7 Uhr. **Nach dem Concert BALL.** Entree 50 Pfg.  
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei Unterzeichnetem zu haben. Für gute Speisen  
und Getränke, sowie für gute und ausreichende Stallung ist bestens gesorgt.  
hochachtungsvoll **G. Pfäuer.**

**Gasthof Reuzen.**  
Den 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **G. Wälder.**

**Gasthof Mautitz.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
dazu ladet freundlich ein **H. Röber.**  
NB. Den 1. Feiertag Einweihung meiner  
neu erbauten **Cement-Regelbahn** mit  
Preischießen. Lade dazu freundlich ein **D. O.**

**Gasthof Wehltheuer.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**Ball,**  
wozu freundlich einladet **S. Kerschmar.**

**Gasthof Seerhausen.**  
Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur  
**starkbesetzten Ballmusik**  
freundlich ein **H. Böttig.**

Nächsten Sonntag, d. 1. Pfingstfeiertag  
Nachmittags 5 Uhr,  
**großes Schweineauslegen.**  
Dazu ladet freundlich ein  
**Wilhelm Pöhlig, Wehltheuer.**

**Gasthof Braunitz.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**Tanzmusik** (Entree 10 Pfennige),  
wozu freundlich einladet **Otto Lehmann.**

**Gasthof Delsitz.**  
Den 2. Pfingstfeiertag große öffentliche **Ball-  
musik** unter Leitung des int. **Afrikanischen  
Tanzordners Master Sam** in National-  
Tracht, wozu freundlich einladet **A. Klug.**

**Gasthof Sageritz.**  
Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur  
**Ballmusik**  
ergebenst ein **Z. Wahl.**

**Gasthof Sabnefeld.**  
Zum **Schweineauslegen**, Sonntag  
den 24. Mai ladet freundlich ein  
**Robert Schulze.**

**Gasthof Glaubitz.**  
Den 2. Feiertag ladet zur gutbesetzten  
**Ballmusik**  
freundlich ein **Ernst Kühn.**

**Gasthof zum Lindengarten, Weida.**  
Zum 1. Pfingstfeiertag großes  
**Schweineauslegen,**  
verbunden mit Gartenfest, Beginn Nachmittags  
 $\frac{1}{4}$  4 Uhr. Den 2. Feiertag Fortsetzung des  
Auslegens auf dem **Billard.** Sonnabend zuvor  
**Schlachtfest.** Achtungsvoll **G. Rehnert.**  
**Werkmeister-Verein.**  
Ersten Feiertag **Frühstücken.**